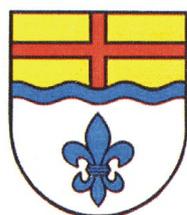


Kriminalitätsjahresbericht

2011



**Der Landrat
als Kreispolizeibehörde
Höxter**

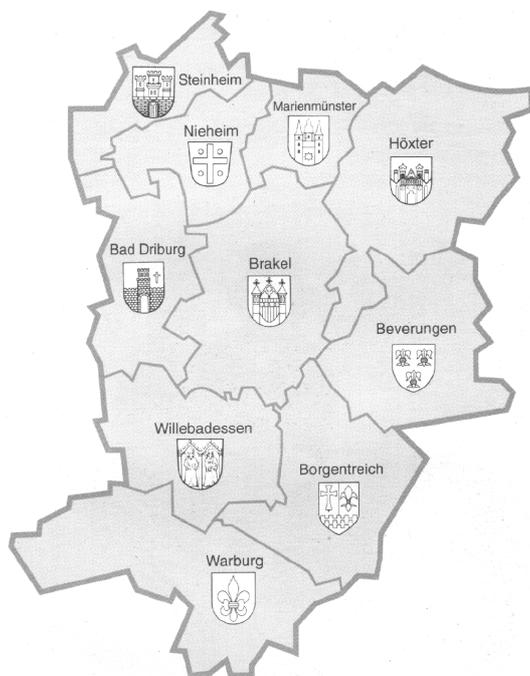


INHALTSANGABE

STRUKTURDATEN DES KREISES HÖXTER	1
KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG	2
Die Entwicklung in den letzten 10 Jahren.....	3
Gesamtkriminalität im Regierungsbezirk Detmold... ..	3
... und im Land Nordrhein-Westfalen.....	3
KRIMINALITÄTSGEFÄHRDUNG	4
Veränderungen diverser Delikte 2011 in einer Kurzübersicht.....	5
Straftatenhauptgruppen	6
GEWALTKRIMINALITÄT (= UNTERGRUPPE DER ROHHEITSDELIKTE)	7
Gewaltkriminalität im Vergleich der Kreispolizeibehörde Höxter mit dem Reg.- Bez. Detmold und dem Land Nordrhein-Westfalen	8
Rohheitsdelikte (und Straftaten gegen die persönliche Freiheit)	9/10
HÄUSLICHE GEWALT	11
STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG	12
DIEBSTAHLKRIMINALITÄT	13/14
Diebstahl und Jugendkriminalität	15
RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT	15
ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE (TV)	
Aufgliederung nach Alter und Geschlecht	16
Nichtdeutsche Tatverdächtige.....	17
Mehrfachtatverdächtige.....	17
EINWOHNERZAHLEN DER STÄDTE UND ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE...	18
BESONDERE POLIZEILICHE MAßNAHMEN	18
JUGENDKRIMINALITÄT	19
Anteile der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen	19
Entwicklung der Jugendkriminalität in den zurückliegenden 10 Jahren	20
Darstellung der Jugendkriminalität nach Altersgruppen	21
KRIMINALITÄTSVORBEUGENDE MAßNAHMEN	
Technische Prävention.....	22-23
Verhaltensprävention	22-25
Die weiteren Ziele der KPB Höxter	26
A N H A N G	27
Hinweise und Erläuterungen.....	27
Fallzahlenübersicht verschiedener Delikte im 5-Jahres-Vergleich.....	28/29
Einwohnerzahlen der Städte und ermittelte Tatverdächtige	30
Darstellung der Jugendkriminalität in den einzelnen Kommunen.....	31

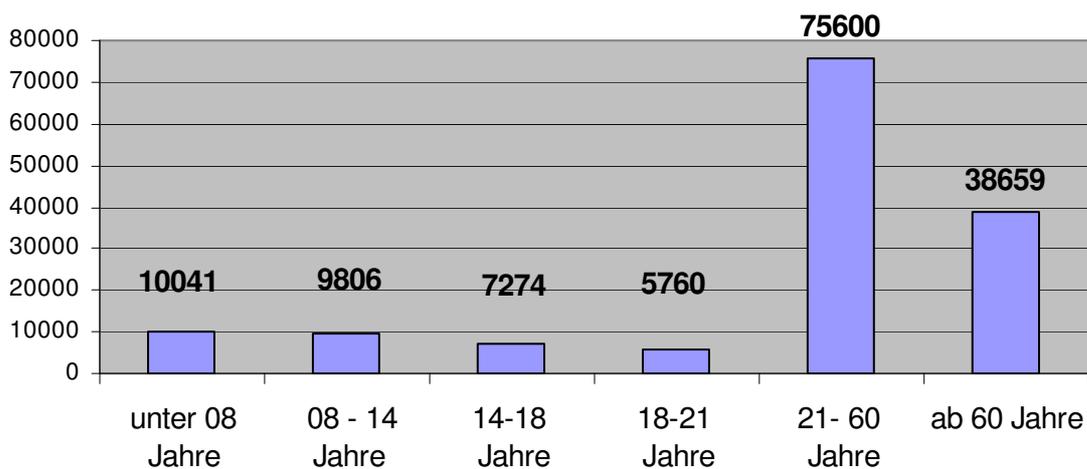
Strukturdaten des Kreises Höxter

Einwohnerzahlen der Städte im Kreis Höxter Stand 31.12.2010



Steinheim	13.169
Nieheim	6.557
Marienmünster	5.289
Höxter	31.089
Bad Driburg	18.959
Brakel	16.886
Beverungen	14.147
Willebadessen	8.516
Borgentreich	9.092
Warburg	23.436
Gesamt:	147.140

Altersstruktur im Kreis Höxter



	unter 08 Jahre	08 - 14 Jahre	14-18 Jahre	18-21 Jahre	21-60 Jahre	ab 60 Jahre
2010	10.041	9.806	7.274	5.760	75.600	38.659
2009	10.321	10.122	7.464	5.915	76.357	38.291
2008	10.651	10.384	7.656	5.992	77.087	38.030

Kriminalitätsentwicklung

Das Jahr 2011...

Straftaten

6.729 Straftaten (7.021*) wurden für die KPB Höxter im Jahr 2011 registriert.
 Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Abnahme um 292 Fälle bzw. eine prozentuale **Reduzierung um 4,16 % (- 5,25 %).**

Aufklärungsquote (Rang 3 in NRW)

58,51 % Aufklärungsquote (AQ) (58,10 %)
 bedeuten **3937 aufgeklärte Delikte (4.079)**

Ermittelte Tatverdächtige

3108 (3.290) tatverdächtige Personen wurden ermittelt.

Das sind 182 Täter weniger als im Vorjahr.

Kriminalitätshäufigkeitszahl (Rang 2 in NRW)

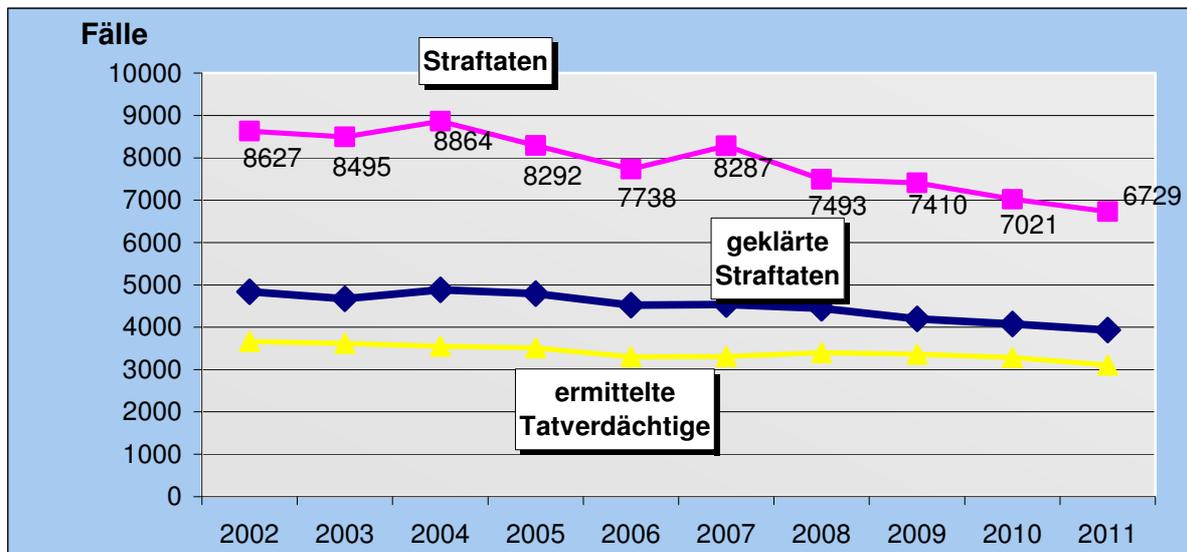
4.573 im Kreis Höxter
5.647 in OWL 8.470 in NRW

Die letzten drei Jahre...

Jahr	Einwohner	bekannt gewordene Fälle	Zu-/Abnahme gegenüber Vorjahr in %	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote in %	Anteil Diebstahl in %
2011	147.140	6.729	-4,16	3.937	58,51	34,09
2010	148.470	7.021	-5,25	4.079	58,10	34,05
2009	149.800	7.410	-1,11	4.198	56,65	33,86

* die Vergleichszahlen aus 2010 in Klammern

Die Entwicklung in den letzten 10 Jahren...



Gesamtkriminalität im Regierungsbezirk Detmold...

Jahr	Straftaten	Aufklärung	Aufklärung in %	Kriminalitäts-Häufigkeitszahl	KHZ KPB Höxter
2011	115.096	61.195	53,17	5.647	4.573
2010	117.085	63.651	54,36	5.730	4.729
2009	116.132	62.534	53,85	5.663	4.947
2008	118.778	64.416	54,23	5.768	4.953
2007	125.621	67.480	53,72	6.082	5.430

In 2011 sank die Zahl der Straftaten im Reg.-Bez. Detmold um **1989 Fälle** = **1,70 %**, wobei neben Höxter auch Paderborn, Lippe und Gütersloh einen Rückgang zu verzeichnen hatten.

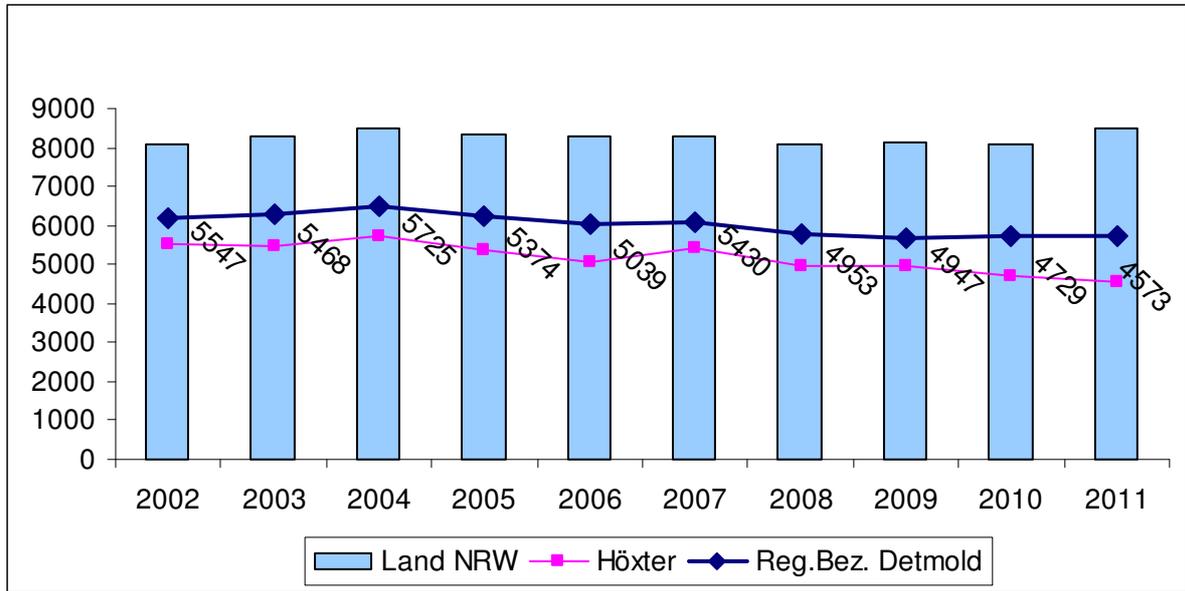
... und im Land Nordrhein-Westfalen

Jahr	Straftaten	Aufklärung	Aufklärung in %	Kriminalitäts-Häufigkeitszahl	KHZ KPB Höxter
2011	1.511.469	741.453	49,06	8.470	4.573
2010	1.442.801	420.199	49,92	8.073	4.729
2009	1.458.438	744.165	50,75	8.133	4.947
2008	1.453.203	716.494	49,3	8.075	4.953
2007	1.495.333	736.035	49,22	8.294	5.430

Landesweit ist 2011 eine **Zunahme** der bekannt gewordenen Delikte um **68.668 Fälle** = **4,76 %** gegenüber 2010 zu verzeichnen.

Kriminalitätsgefährdung

Entwicklung der Häufigkeitszahl im Vergleich Straftaten pro 100.000 Einwohner



Kriminalitätshäufigkeitszahl der Kreispolizeibehörde Höxter = 4573

Sie liegt

46,01 % unter der des Landes NRW

und

19,02 % unter der des Reg.-Bez. Detmold.

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl konnte im Kreis Höxter nach den niedrigen Vorjahrswerten nochmals erheblich reduziert werden. Sie weist den niedrigsten Wert seit 1995 auf.

Die Wahrscheinlichkeit, im Kreis Höxter Opfer einer Straftat zu werden, ist weiterhin sehr gering!

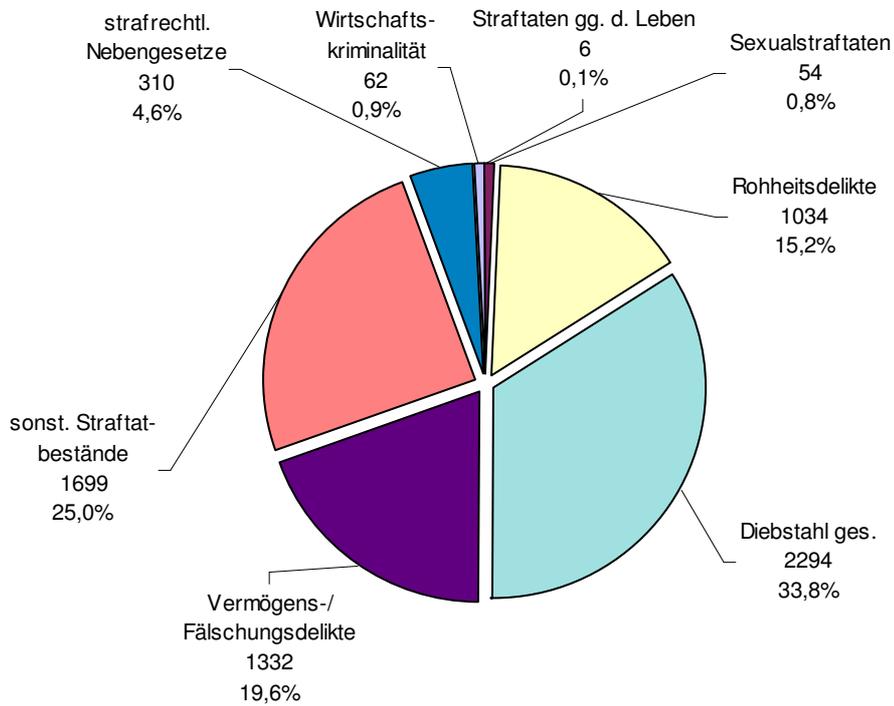
Veränderungen diverser Delikte in 2011 in einer Kurzübersicht

(eine detaillierte Auswertung mit 5-Jahres-Vergleich aller Delikte finden Sie im Anhang)

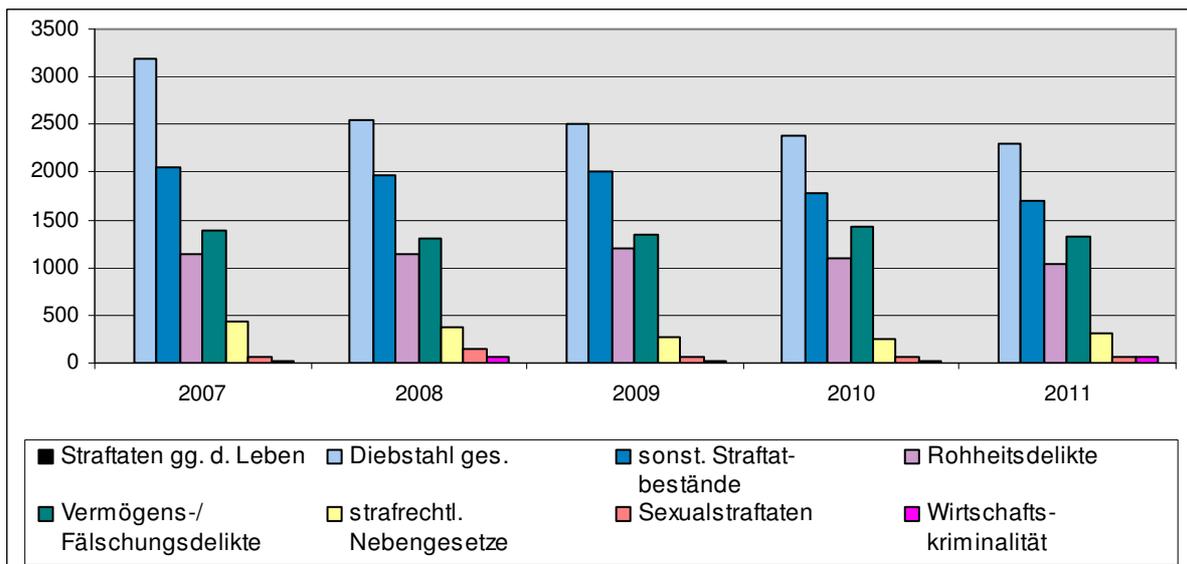
KPB Höxter	2011			2010			Veränderung		Durchschnitt 2006-2010			
	Fälle	ge-klärt	AQ %	Fälle	ge-klärt	AQ %	Fall-zahl	%	Fälle	Fälle	ge-klärt	AQ %
Januar - Dezember												
Gesamt	6729	3937	58,5	7021	4079	58,1	-292	-4,2	7590	4356	57,4	
Rohheitsdelikte gesamt	1034	945	91,4	1100	994	90,4	-66	-6,0	1134	1011	89,1	
davon Raub, räub. Erpressung	24	18	75,0	30	17	56,7	-6	-20,0	38	24	63,5	
davon auf öffentlichen Straßen...	8	6	75,0	12	6	50,0	-4	-33,3	17	10	62,7	
KV gesamt	743	678	91,3	787	718	91,2	-44	-5,6	827	743	89,9	
davon gefährliche KV	181	155	85,6	157	134	85,4	24	15,3	183	159	86,8	
davon auf öffentlichen Straßen...	109	86	78,9	112	93	83,0	-3	-2,7	100	83	83,3	
Freiheitsber., Nötigung, Bedrohung	267	249	93,3	283	259	91,5	-16	-5,7	270	244	90,3	
Diebstahl gesamt	2294	801	34,9	2391	872	36,5	-97	-4,1	2727	985	36,1	
schwerer Diebstahl	736	185	25,1	717	167	23,3	19	2,7	902	229	25,4	
einfacher Diebstahl	1558	616	39,5	1674	705	42,1	-116	-6,9	1825	756	41,4	
Fahrraddiebstähle	210	25	11,9	280	40	14,3	-70	-25,0	331	35	10,7	
davon schwere Fahrraddieb.	63	5	7,9	102	9	8,8	-39	-38,2	132	8	6,4	
Diebstahl an KFZ	143	4	2,8	208	10	4,8	-65	-31,3	204	23	11,4	
Diebstahl aus KFZ	143	40	28,0	141	24	17,0	2	1,4	220	46	20,9	
Diebstahl von KFZ	30	13	43,3	23	16	69,6	7	30,4	28	16	58,2	
Ladendiebstahl	329	306	93,0	437	402	92,0	-108	-24,7	478	430	89,9	
Wohnungseinbruch	85	24	28,2	63	19	30,2	22	34,9	90	31	34,1	
davon Tageswohnungseinbruch	18	5	27,8	18	2	11,1	0	0,0	26	7	28,9	
Vermögens- und Fälschungsdelikte gesamt	1332	1074	80,6	1439	1096	76,2	-107	-7,4	1349	1051	77,9	
sonstige Straftaten StGB gesamt	1699	781	46,0	1772	830	46,8	-73	-4,1	1954	925	47,3	
davon Sachbeschädigung	1032	300	29,1	1000	266	26,6	32	3,2	1174	320	27,2	
davon Sachbeschädigung an Kfz	372	86	23,1	328	68	20,7	44	13,4	444	108	24,3	
davon SB auf Straßen...	229	59	25,8	141	26	18,4	88	62,4	133	27	20,2	
Strafrechtliche Nebengesetze	310	287	92,6	251	231	92,0	59	23,5	338	311	92,0	
RG-Delikte	157	149	94,9	130	120	92,3	27	20,8	184	175	95,1	
Straßenkriminalität gesamt	1347	348	25,8	1352	312	23,1	-5	-0,4	1588	383	24,1	
Gewaltkriminalität gesamt	223	189	84,8	205	168	82,0	18	8,8	236	195	82,9	

Die Fallzahlen reduzierten sich in fast allen Deliktsbereichen. Sie liegen auch erheblich unter dem Durchschnittswert der letzten 5 Jahre.

Straftatenhauptgruppen



Entwicklung einzelner Deliktgruppen



Gewaltkriminalität (= Untergruppe der Rohheitsdelikte)

Begrifflichkeit:



Gewaltdelikte	Fälle 2011	Fälle 2010	Aufklärung 2011 in %	Aufklärung 2010 in %
Straftaten gg. das Leben	6	4	83,33	100,00
Vergewaltigung	13	16	92,31	93,75
Raub, räuberische Erpressung	24	30	75,00	56,67
gefährliche und schwere KV	181	157	85,64	85,35
gesamt	223	205	84,75	81,95

Die Anzahl der Delikte der Gewaltkriminalität stieg von 205 auf 223 Fälle.

84,75 % (81,95 %) Aufklärungsquote

50,5 % der TV bei gefährlicher / schwerer KV sind **unter 21 Jahre** alt
60,9 % der TV beim Raub sind **unter 21 Jahre** alt

6 (4) Straftaten gegen das Leben

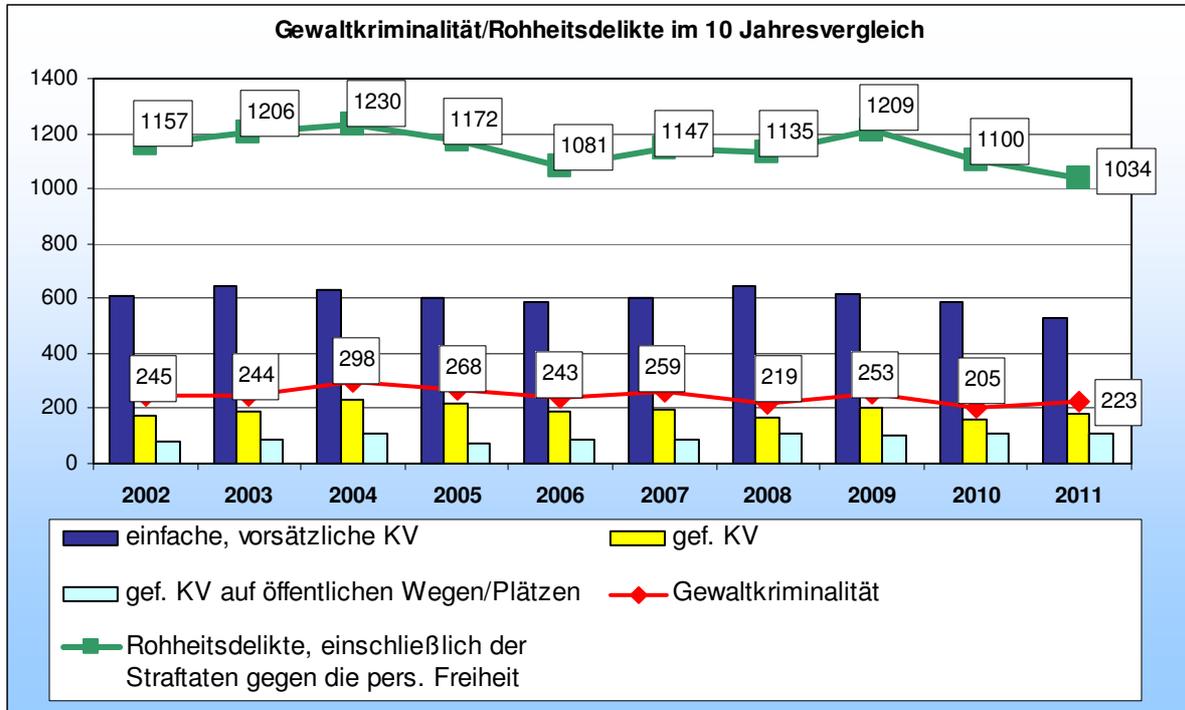
wurden begangen. Dabei handelte es sich in einem Fall um versuchten Mord in Raubabsicht, bei dem drei Täter erst nach langwierigen Ermittlungen festgenommen werden konnten. Drei Delikte des versuchten Totschlags wurden bearbeitet, die sich allesamt im unmittelbaren privaten Umfeld abspielten. In zwei Anzeigen wurde wegen fahrlässiger Tötung ermittelt.

Lokales: Auf der Suche nach der Unfallursache

■ Warburg. Am Tag nach dem tragischen Unglück auf der Baustelle waren gestern neben Kripobeamtinnen auch Mitarbeiter des Amtes für Arbeitsschutz, des Ordnungsamtes, der Berufsgenossenschaft und ein Statiker tätig. Der Unfallhergang der zwei Menschenleben forderte, bleibt vorerst noch unklar.

Betretten untersagt: Die Unglücksstelle in der Sternstraße ist abgesperrt. FOTO: SCHO

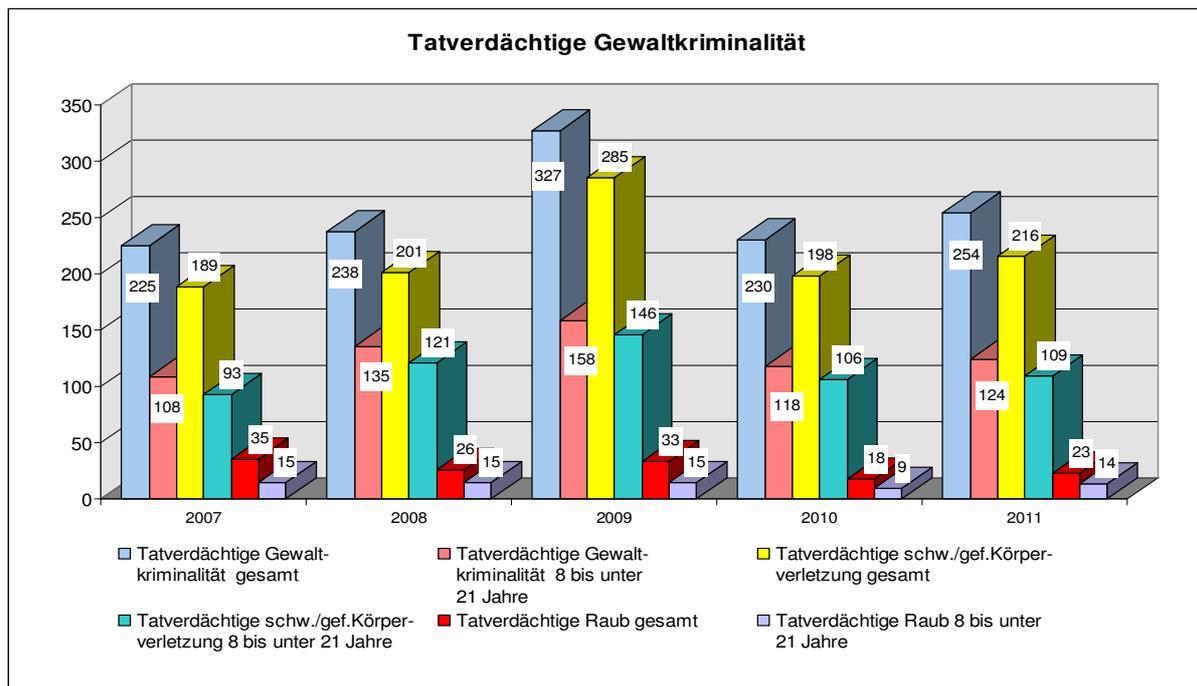
Beim Raub ging die Fallzahl von 30 auf 24 zurück, blieb um 36,8 % unter dem fünfjährigen Mittel.



Gewaltkriminalität im Vergleich der Kreispolizeibehörde Höxter mit dem Reg.-Bez. Detmold und dem Land Nordrhein-Westfalen

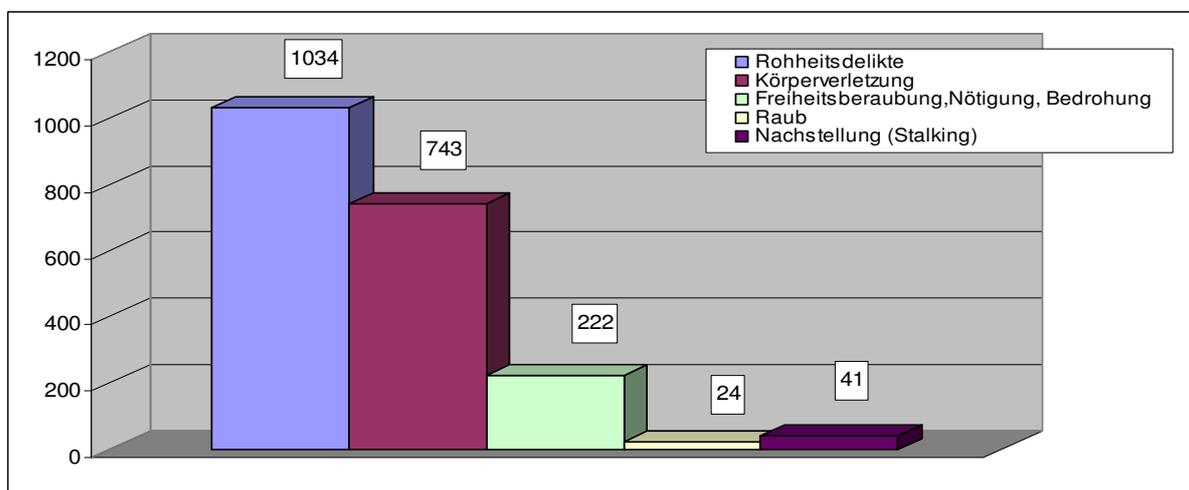
Jahr	KPB Höxter		Reg.- Bez. Detmold		Land NRW	
	Fälle	KHZ	Fälle	KHZ	Fälle	KHZ
2011	223	152	4.075	200	50009	280
2010	205	138	4.166	204	51021	286
2009	253	169	4.349	212	52.451	292

Ermittelte Tatverdächtige der Gewaltkriminalität nach Altersgruppen



Rohheitsdelikte (einschließlich Straftaten gegen die persönliche Freiheit)

Verteilung der Rohheitsdelikte auf die einzelnen Untergruppen



1.034 Fälle (1.100) **Rohheitsdelikte = - 6 %**
41 Fälle (41) betrafen den Straftatbestand **Nachstellung**
91,4 % (90,4%) Aufklärungsquote

Der Anteil der Rohheitsdelikte an den Gesamtstraftaten lag bei **15,4 %** (15,7 %).

883 (956) ermittelte **Tatverdächtige**
 davon **124 = 14,0 % weiblich**
 und **90 = 10,2 % Nichtdeutsche**

277 Tatverdächtige = 31,4 % in der Altersgruppe 8 bis unter 21jährigen
 davon **39 TV weiblich**.

1.150 (1197) Personen sind **Opfer** von Rohheitsdelikten geworden, davon **410** (439) weiblich.

63 % hatten eine Vorbeziehung.

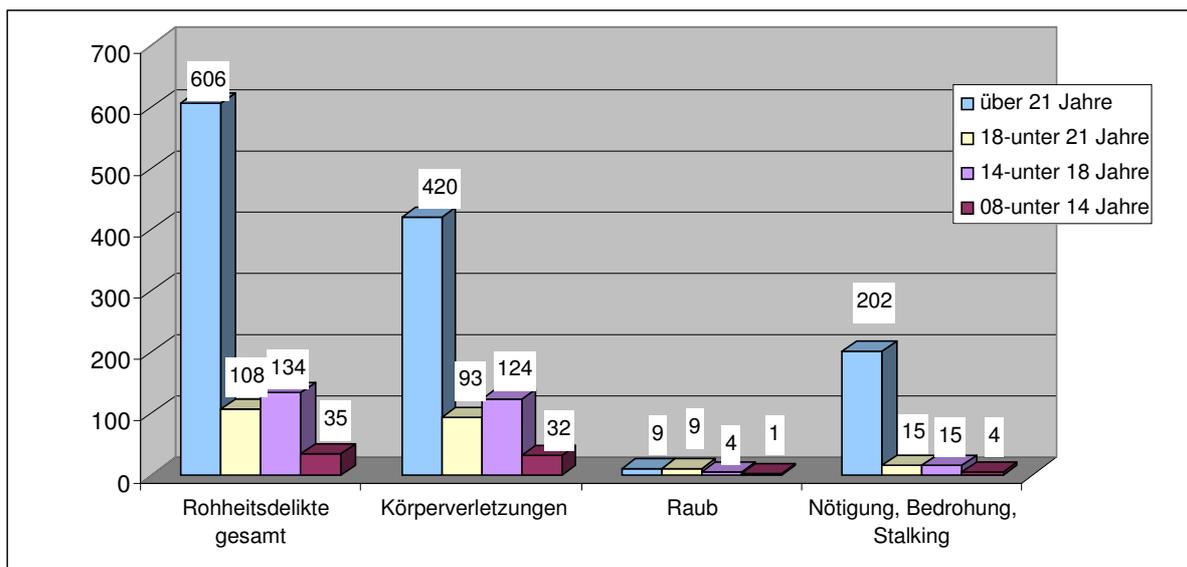
Die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte ging um 66 Fälle zurück. Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren ging um 6,4 % zurück, wobei die Anzahl von weiblichen Tätern leicht stieg (2010 = 33 TV).

Da die KPB Höxter in 2011 bei bekannten Intensiv-, Mehrfach- und Rückfalltätern insgesamt 215 Gefährderansprachen durchführte und 70 % der Personen nicht wieder straffällig wurden, wird angenommen, dass diese Maßnahmen auch der Straftatenreduzierung dienten.

Es wurden in 2011 **25 fahrlässige KV** angezeigt, die nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall standen (2010 = 33). **32 (27) Kinder** erhielten eine Strafanzeige wegen Körperverletzung. Auch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Schulen im Kreis Höxter führte zu vermehrten Anzeigen. Diese beziehen sich überwiegend auf die Rohheitsdelikte (insbesondere Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung).

Durch die Strafbarkeit des § 238 StGB Nachstellung (Stalking), wurden in 2011 41 Taten angezeigt, in 2010 waren es ebenfalls 41.

Ermittelte Tatverdächtige an den Rohheitsdelikten nach Altersgruppen



Im Anteil der Erwachsenen an diesen Delikten finden sich auch die ermittelten TV der Straftaten im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt wieder (111 Fälle).

Körperverletzungen

Körperverletzungen	Fälle 2011	Fälle 2010	Aufklärung 2011 in %	Aufklärung 2010 in %
Gesamt	743	787	91,25	91,23
gefährliche und schwere KV	181	157	85,64	85,35
vorsätzliche, leichte KV	530	591	93,40	93,23
fahrlässige KV (ohne Verkehrsdelikte)	25	33	84,00	81,82

Tatverdächtige bei Körperverletzungen	2011	2010
Gesamt	669	733
Kinder	32	27
Jugendliche	124	123
Heranwachsende	93	101
Erwachsene	420	482

Von den **669** (733) bei KV ermittelten Tatverdächtigen waren ...

256 = **38,3%** bei der Tat unter Alkoholeinfluss (260 = 35,5%)
249 = **37,2%** zwischen 8 und 21 Jahre alt (251 = 34,2%)
 davon **34** = **13,7%** weiblich (26 = 10,4%)
72 = **10,8%** Nichtdeutsche (55 = 7,5%)

Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt liegt bei Gewaltanwendungen in häuslicher Gemeinschaft vor. Die begangenen Straftaten sind Bedrohungen, Nötigungen, Freiheitsberaubungen, leichte oder gefährliche Körperverletzungen bis (versuchte) Tötungsdelikte.

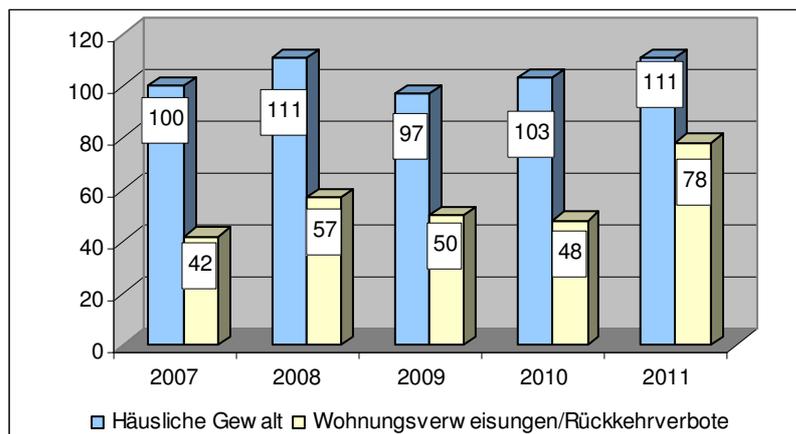
Opfer sind vorrangig Frauen und Kinder.

Die Polizei prüft bei einem Einsatz "Haus- und Familienstreit" grundsätzlich, ob ein Fall Häuslicher Gewalt vorliegt.

Neben der Einleitung des Ermittlungsverfahrens hat der Gesetzgeber im Polizeigesetz NRW die Wohnungsverweisung und das Rückkehrverbot gegen den/die Verursacher/in als Gefahren abwehrende Maßnahme für zulässig erklärt. Die Geschädigten haben die Möglichkeit, sich durch die Opferschutzbeauftragte der Kreispolizeibehörde Höxter eingehend beraten zu lassen. Erforderlichenfalls werden Kontakte zu Hilfsinstitutionen hergestellt.

Auch gerichtliche Hilfe ist erreichbar. § 1 GewSchG "Gerichtliche Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und Nachstellungen" führt dazu aus:

(1) Hat eine Person vorsätzlich den Körper, die Gesundheit oder die Freiheit einer anderen Person widerrechtlich verletzt, hat das Gericht auf Antrag der verletzten Person die zur Abwendung weiterer Verletzungen erforderlichen Maßnahmen zu treffen...



In 2011 wurden **111 Fälle** (103) Häuslicher Gewalt registriert.

Dabei wurde in **78 Fällen** das **Rückkehrverbot** ausgesprochen. Dieses hat sich als wirksames Mittel erwiesen, die Gefahr für die/den Geschädigte/n zu beenden.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gingen um 15,6% zurück, wobei die Zahlen der angezeigten Vergewaltigungen, der schweren sexuellen Nötigungen und des sexuellen Missbrauches von Kindern je einen Rückgang von drei Fällen registrierten.

Sexualstraftaten	Fälle			Aufklärung	
	2011	2010	+/-	Fälle	Quote %
Gesamt	54	64	-10	44	81,48
Vergewaltigung / schwere sexuelle Nötigung	13	16	-3	12	92,31
Sexuelle Nötigung	4	5	-1	4	100,00
sex. Missbrauch gesamt	28	34	-6	21	75,00
- davon sex. Missbrauch von Kindern und Schutzbefohlenen	15	18	-3	13	86,67
Besitz von Kinderpornografie	5	3	2	5	100,00

Beleidigung auf sexueller Grundlage

zählt **nicht** zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Sinne der polizeil. Kriminalstatistik. Hier waren **55 Taten** (45) zu verzeichnen.

Dies ist eine Zunahme um 22 %.

Diebstahlskriminalität

Der Diebstahl nahm um 97 Fälle = 4 % ab.

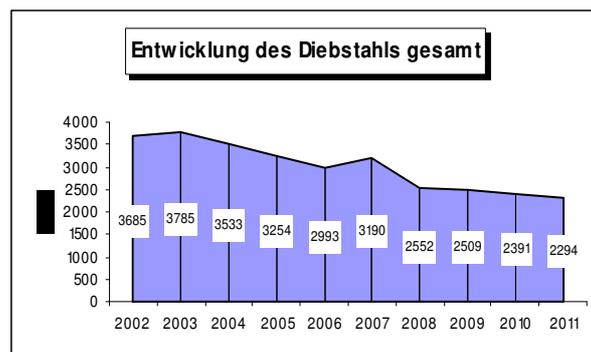
Damit beträgt der Anteil der Diebstähle an den Gesamtstraftaten 34,1% (schwere Diebstähle = 10,9%).

762 (800) TV wurden ermittelt, davon 112 = 14,7% Nichtdeutsche (96 = 12%).

Der schwere Diebstahl konnte um 2,6% reduziert werden. Die Fallzahlen bewegten sich mit 736 Delikten um ca. 18,4% unter dem fünfjährigen Mittel.

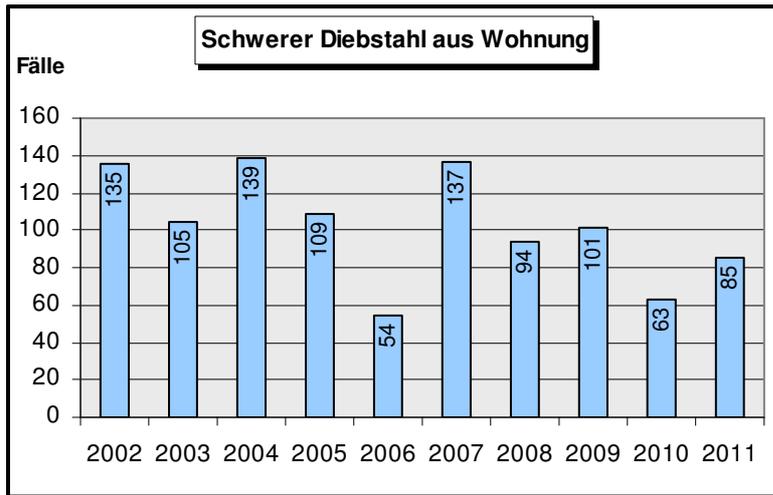
Der Anteil der Ladendiebstähle an der Diebstahlskriminalität beträgt 14,3% = 329 Fälle (18,3% = 437).

Von den 320 (404) ermittelten TV waren 33 = 10,3% Nichtdeutsche (54 = 13,4%).



Diebstahlsdelikte	2011			2010			Veränderung Fallzahlen	
	Fälle	geklärt	AQ %	Fälle	geklärt	AQ %	Fälle	%
Diebstahl gesamt	2294	801	34,92	2391	872	36,47	-97	-4,06
schwerer Diebstahl	736	185	25,14	717	167	23,29	19	2,65
einfacher Diebstahl	1558	616	39,54	1674	705	42,11	-116	-6,93
Fahrraddiebstähle	210	25	11,9	280	40	14,29	-70	-25
davon schwere Fahrraddiebstahl	63	5	7,94	102	9	8,82	-39	-38,24
Diebstahl an KFZ	143	4	2,8	208	10	4,81	-65	-31,25
Diebstahl aus KFZ	143	40	27,97	141	24	17,02	2	1,42
Wohnungseinbruch	85	24	28,24	63	19	30,16	22	34,92
davon Tageswohnungs-ED	18	5	27,78	18	2	11,11	0	0

Der Diebstahl ohne Ladendiebstahl gehört zu den schwer aufklärbaren Delikten. Mit einer Aufklärungsquote von 26,86 % erzielte die KPB Höxter in diesem Bereich den besten Wert in NRW.



Die Zahl der Wohnungseinbrüche erhöhte sich um 34,92 %.

Obwohl fast 40% der angezeigten Taten schwer aufklärbare Versuchshandlungen waren, konnten noch 28,24 % aufgeklärt werden.

Das ist in diesem Deliktsbereich der dritte Platz in NRW.

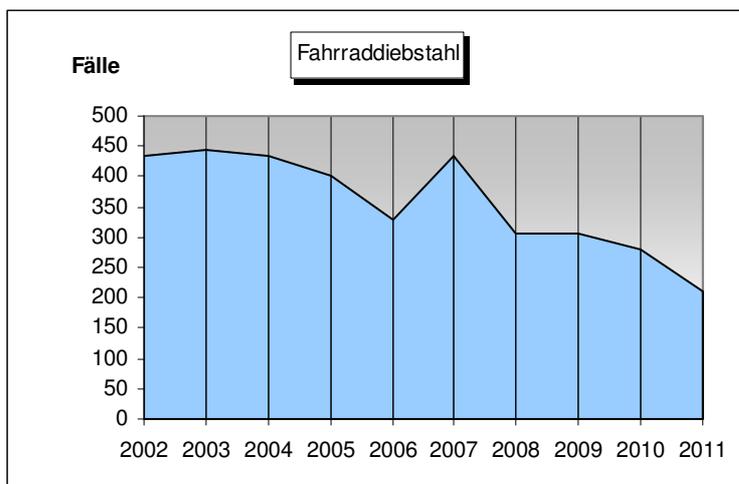
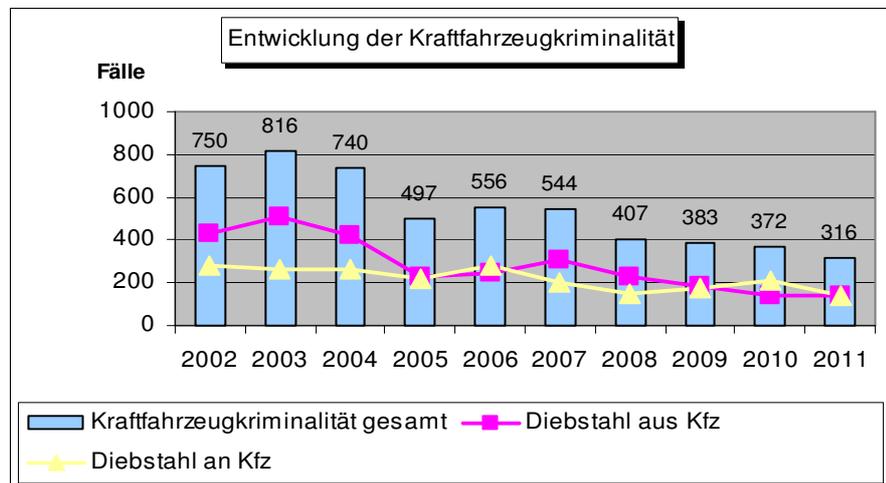
(Landesdurchschnitt: 13,61%)

Diebstähle aus Kfz nahmen in den letzten Jahren stetig ab, blieben zum Vorjahr konstant (+2) und konnten im fünfjährigen Mittel nahezu halbiert werden.

(AQ von 17% auf 28%, Rang 4 in NRW)

Von den 30 (23) Diebstählen von Kfz konnten 13 Delikte (43,3%) geklärt werden.

(Rang5)



Rückläufig waren die Fahrrad-
 diebstähle (von 280 auf 210).

Die Aufklärungsquote lag bei 11,9%.

Ca. 30 % der Fundfahrräder können nicht zugeordnet werden und müssen von den Städten versteigert oder vernichtet werden.

Die Aufklärungsquote ist (wie in ganz NRW) eher niedrig. Sie lässt daher nur Mutmaßungen auf Täter bzw. Tätergruppen zu.

Diebstahl und Jugendkriminalität

Der größte Anteil der Jugendkriminalität liegt im Diebstahlsbereich.

39,9 % der ermittelten TV beim Diebstahl sind Kinder, Jugendliche und Heranwachsende = 304 TV bis 21 Jahre (41,6 % = 333 TV)

Der Anteil dieser Altersgruppe am Ladendiebstahl beträgt **34,06 % = 109 TV** (42,82 % = 173).

Die Beteiligung dieses Personenkreises in diesen Deliktsfeldern ist eher rückläufig.

TV beim Diebstahl	2011	2010
Kinder	79	75
Jugendliche	138	184
Heranwachsende	87	74
Erwachsene	458	467
Gesamt	762	800

TV beim Ladi	2011	2010
Kinder	45	54
Jugendliche	53	93
Heranwachsende	11	26
Erwachsene	211	231
Gesamt	320	404

Rauschgiftkriminalität

	Fallzahlen im Jahr	davon Einfuhr /Anbau	davon Konsum mit					
			Heroin	Kokain	Amphetamin	Derivate/ Ecstasy	Cannabis	sonst. BtM
2011	157	7	6	2	40	3	81	9
2010	130	24	6	1	27	0	53	12
2009	146	25	5	4	21	1	70	10
2008	201	40	2	2	44	4	90	19

Der Anteil der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz an der Gesamtkriminalität betrug **1,93 %**.

Die **Aufklärungsquote** liegt bei **94,9 %**.

Wie in 2009 und 2010 waren im Kreis Höxter auch in 2011 keine Todesfälle im Zusammenhang mit Drogenmissbrauch zu beklagen.

Es wurden **40** (11) Verkehrsteilnehmer beim Führen eines PKW unter Rauschgifteinwirkung festgestellt.

Rauschgiftsicherstellungen im Kreis Höxter

	Menge				
	2011	2010	2009	2008	2007
Haschisch	56,1 g	149,6 g	40,3 g	594,3 g	135,7 g
- Cannabispflanzen	10 Stk.	20 Stk.	9 Stk.	83 Stk.	19 Stk.
Marihuana	2324,6 g	48,3 g	254,2 g	79,0 g	48,0 g
Heroin	33,6 g	21,3 g	0,3 g	0,1 g	4,6 g
Ecstasy	3 Pillen	0 Pillen	2 Pillen	307 Pillen	3 Pillen
Amphetamin	3979 g	0 g	27,2 g	650,9 g	1.150,7 g
Kokain	1,0 g	0,6 g	3,0 g	--	1,7 g

Rauschgifttatverdächtige

Jahr	Delikte	TV ges.	8/14 J	14/16 J	16/18 J	18/21 J	21/25 J	> 25 J
2011	157	132	0	15	15	25	25	52
2010	130	115	2	1	14	30	22	46
2009	146	135	0	4	15	31	41	44
2008	201	178	2	6	23	43	48	56
2007	250	208	2	14	18	37	65	72

30 = 22,7 % der ermittelten Rauschgifttatverdächtigen waren **Konsumenten harter Drogen**.

Von den Rauschgifttatverdächtigen waren **11 = 8,33 % Nichtdeutsche**.

Von den 132 Rauschgifttatverdächtigen hatten 77% ihren Wohnsitz im Kreis Höxter:

- in der Tatortgemeinde (Tatort = Wohnort)	88 =	66,67%
- im Landkreis des Tatortes	14 =	10,61%
- in anderen Orten des Landes NRW	13 =	9,85%
- im übrigen Bundesgebiet	19 =	14,39%
- im Ausland	1 =	0,76%

Ermittelte Tatverdächtige (TV)

3108 (3290) tatverdächtige Personen wurden ermittelt, davon

männlich:	2.415	=	77,70%	(2.574 = 78,24 %)
weiblich:	693	=	22,30%	(716 = 21,76 %)

2486 = 79,99% Tatverdächtige hatten ihren Wohnsitz im Kreis Höxter.

Aufgliederung nach Alter und Geschlecht

	2011	2010	2009	2008	2007					
Bevölkerungsanteil der 8 bis unter 21jährigen	22840 15,5%	23501 15,8%	24032 16,0%	24505 16,2%	25034 16,4%					
TV 8 bis unter 21 Jahre	895	953	1078	1178	1035					
Anteil an den Gesamttatverdächtigen	28,8%	29,0%	32,0%	34,6%	31,3%					
Altersgruppe										
	ermittelte TV					Anteil an Gesamttatverdächtigen in %				
	2011	2010	2009	2008	2007	2011	2010	2009	2008	2007
Tatverdächtige gesamt ab 8 Jahre	3101	3.287	3.353	3.377	3.290					
Kinder ab 8 Jahre	145	153	174	196	169	4,7	4,7	5,2	5,8	5,1
- männlich	103	124	143	156	131					
- weiblich	42	29	31	40	38					
Jugendliche	414	430	505	550	481	13,4	13,1	15,0	16,2	14,5
- männlich	332	339	379	431	375					
- weiblich	82	91	126	119	106					
Heranwachsende	336	370	399	432	385	10,8	11,3	11,9	12,7	11,6
- männlich	277	306	319	360	319					
- weiblich	59	64	80	72	66					
TV u. 21 J. ges.	902	956	1.089	1.201	1.052	29,1	29,1	32,4	35,3	31,8
- männlich	718	771	850	963	837					
- weiblich	184	185	239	238	215					
Erwachsene	2206	2334	2.275	2.199	2.255	71,1	71,0	67,6	64,7	68,1
- männlich	1697	1803	1.748	1.704	1.750					
- weiblich	509	531	527	495	505					

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Jahr	Gesamtzahl der TV	Nichtdeutsche TV	Anteil an Gesamt-TV
2011	3.108	367	11,81%
2010	3.290	344	10,46%
2009	3.364	297	8,83%
2008	3.400	278	8,18%
2007	3.307	273	8,26%

Von den **367** ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen verstießen **40** gegen Vorschriften nach dem Aufenthalts-, Freizügigkeits- und Asylverfahrensgesetz. Ohne diese **40** Tatverdächtigen liegt der Anteil nichtdeutscher TV bei **10,51 %** (9,27%) der Gesamttatverdächtigen. Der Anteil der Nichtdeutschen an der Gesamtbevölkerung des Kreises Höxter lag **2011 bei 6820 = 4,62 %**.

Von den 367 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren

18 illegalen Aufenthaltes	20 Schüler/Studenten
13 Durchreisende/Touristen	7 Gewerbetreibende
40 Arbeitnehmer	227 Sonstige
42 Asylbewerber	

Mehrfachtatverdächtige

Zu den Mehrfachtätern zählt gemäß der verbindlichen Definition der PKS, wer mehr als fünf Mal in den letzten zwölf Monaten in Erscheinung getreten ist.

112 Mehrfach-Tatverdächtige

davon **57** (57) Kinder, Jugendliche und Heranwachsende = **51 %**
davon **11** (7) 8 bis unter 14 Jahren
22 (33) 14 bis unter 18 Jahren
24 (17) 18 bis unter 21 Jahren

Einwohnerzahlen der Städte und ermittelte Tatverdächtige (Eine detaillierte Übersicht finden Sie im Anhang)

Besondere polizeiliche Maßnahmen

DNA-Analyse

100 Personen neu in der DNA-Analyse-Datei gespeichert;
27 DNA-Spuren an Tatorten gesichert, davon konnten
6 Spuren Personen bzw. anderen Tatorten zugeordnet werden

AFIS (Automatisiertes Fingerabdruck-Identifizierungs-System)

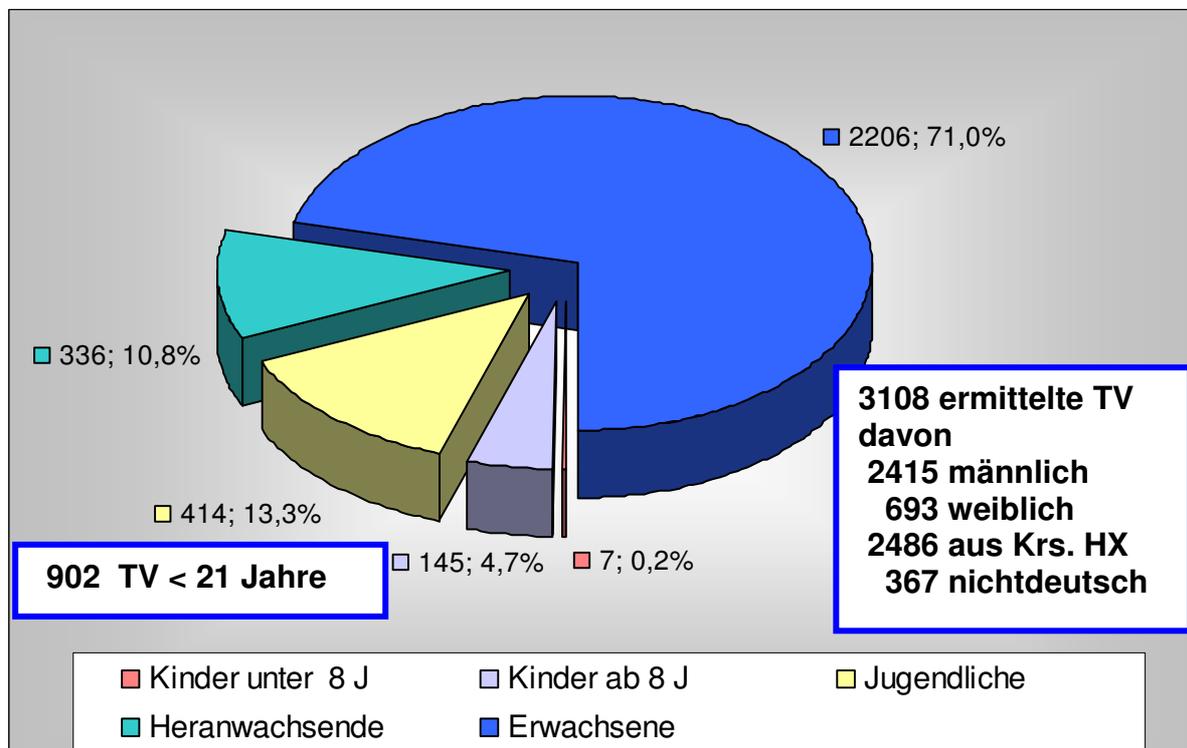
63 auswertbare Fingerabdruckspuren an Tatorten gesichert,
davon konnten
21 Spuren Personen bzw. anderen Tatorten zugeordnet werden

Jugendkriminalität

902 Tatverdächtige befinden sich in der Altersgruppe unter 21 Jahren.

Dies entspricht einem Anteil von **29,0 %** (2010 = 29,1 %) an der Gesamtzahl aller ermittelten TV. Der Bevölkerungsanteil der Altersgruppe zwischen 8 und 21 Jahren im Kreis Höxter beträgt 15,5 % (15,8 %) ; bei Einrechnung auch der Kinder < 8 Jahren = 22,3 % (22,8%).

Anteile der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen

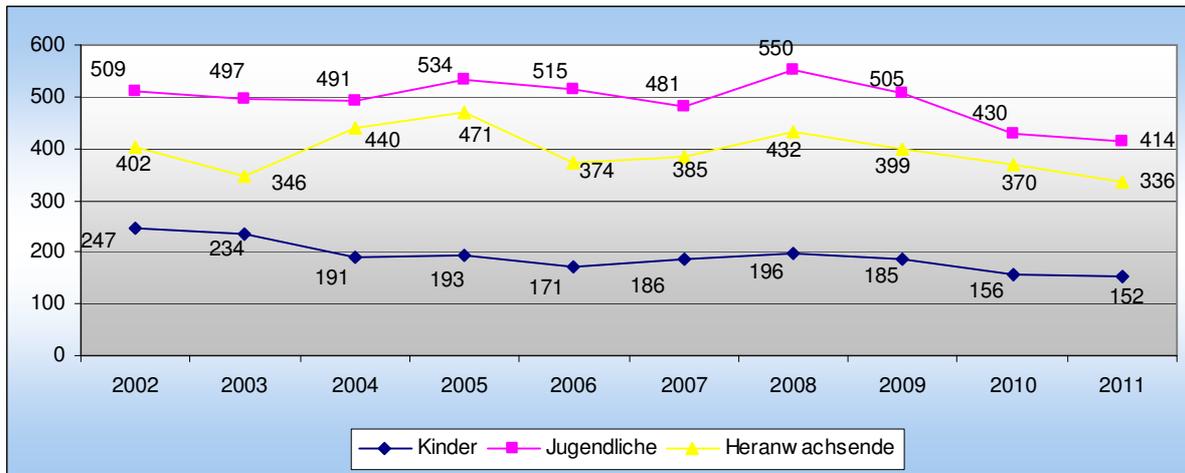


Die Jugendkriminalität ist vorrangig in den Deliktsbereichen Diebstahl (Ladendiebstahl), Körperverletzung und Sachbeschädigung festzustellen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist unter Einbeziehung der Bevölkerungsentwicklung eine Stagnation eingetreten. Leicht rückläufig waren die weiblichen Tatbeteiligungen, während Handlungen nichtdeutscher Beschuldigter zunahmen.

27,5 % von den **895** ermittelten TV zwischen 8 und unter 21 Jahren verübten **zwei oder mehr Straftaten** (38 Kinder, 115 Jugendliche und 93 Heranwachsende).

Entwicklung der Jugendkriminalität (Alter 8 bis 21 J.) in den zurückliegenden 10 Jahren



Eine detaillierte Darstellung der Jugendkriminalität in den einzelnen Kommunen des Kreises Höxter befindet sich im Anhang.

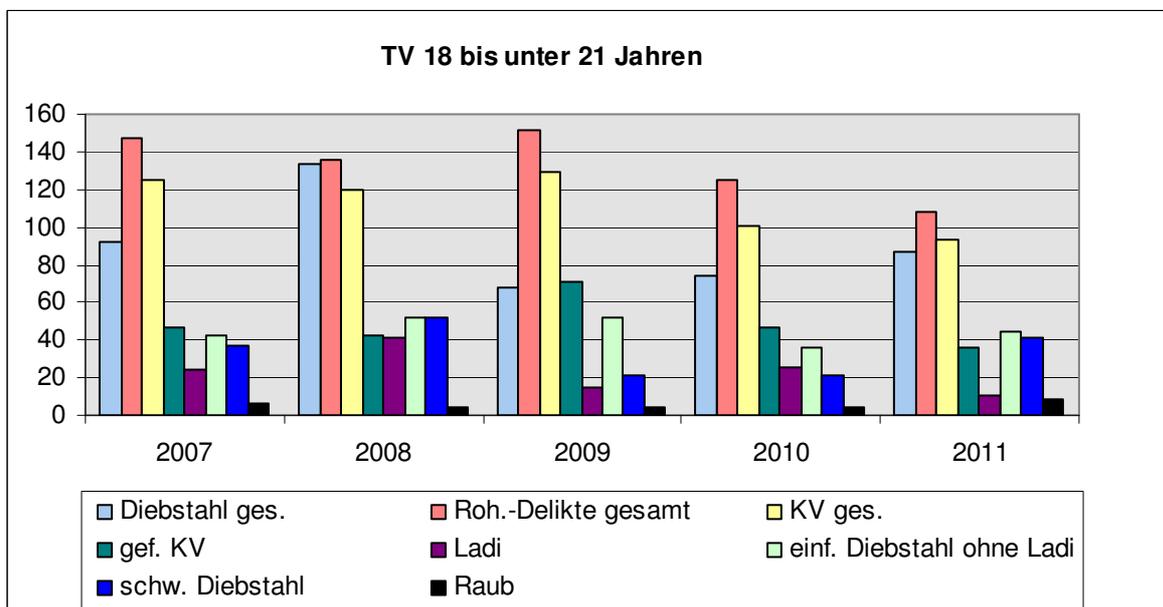
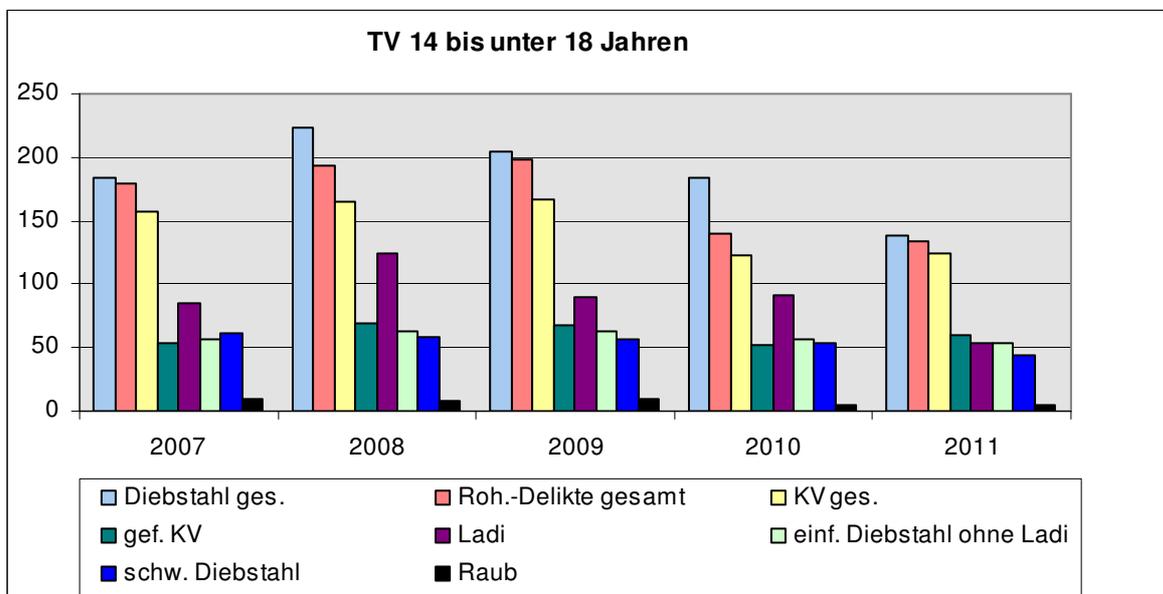
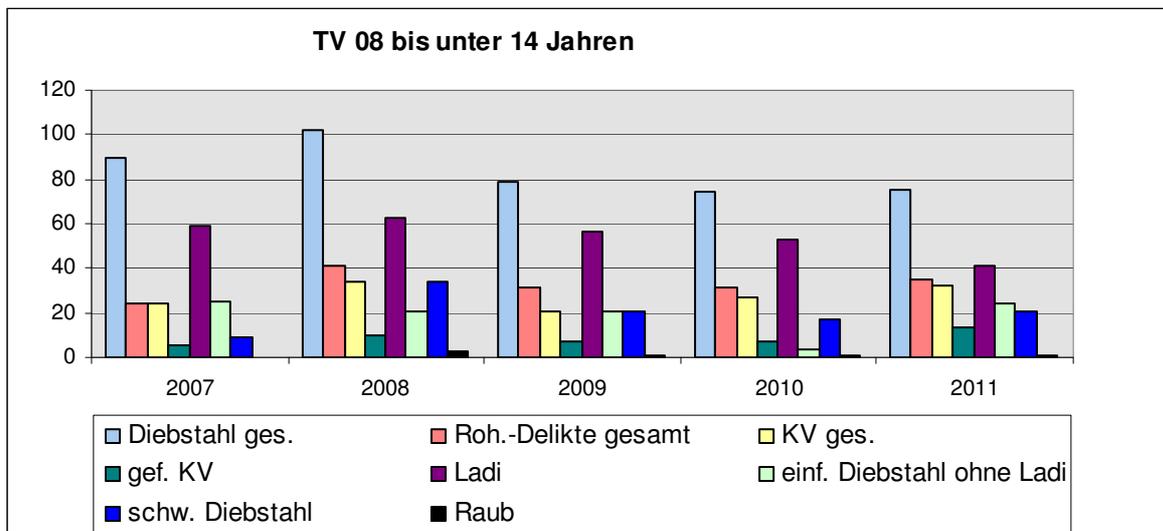
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss 2011

Delikte	ermittelte Tatverdächtige in der jeweiligen Altersgruppe - davon unter Alkoholeinfluss							
	8 - 14 J		14 - 18 J		18 - 21 J		ab 21 J	
	TV	%	TV	%	TV	%	TV	%
Rohheitsdelikte	35	0,0	134	22,4	108	56,5	606	30,5
Körperverletzung ges.	32	0,0	124	23,4	93	64,5	420	39,8
- davon gefährl. KV	13	0,0	60	15,0	36	72,2	107	53,3
- davon gef. KV auf Straßen...	7	0,0	50	16,0	30	76,7	59	55,9
einf. Körperverletzung	19	0,0	73	31,5	64	56,3	302	36,8
Diebstahl ges.	75	1,3	138	13,0	87	19,5	458	9,8
Sachbeschädigung	34	2,9	100	24,0	41	48,8	130	40,0

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Straftaten unter Alkoholeinfluss bei den unter Vierzehnjährigen deutlich zurückgegangen. Ebenso war ein starker Rückgang bei den unter Achtzehnjährigen erkennbar (z.B. bei gef. KV auf Straßen von 46,2% auf 16%). Zu einem vermehrten Aufkommen von Alkoholstraftaten kam es allerdings bei den Heranwachsenden und Erwachsenen.

Darstellung der Jugendkriminalität nach Altersgruppen

und der von diesen hauptsächlich begangenen Straftaten im Bereich der KPB Höxter



Kriminalitätsvorbeugende Maßnahmen

Kriminalprävention / Opferschutz

Polizeiliche Kriminalprävention ist als Teil der Gefahrenabwehr neben Strafverfolgung und Opferschutz integraler Bestandteil des polizeilichen Gesamtauftrags und damit polizeiliche Kernaufgabe. Die Polizei leistet einen wichtigen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Kriminalprävention.

Im Fachbereich „Kriminalprävention/Opferschutz“ sind die Aufgabenfelder technische Prävention, Gewaltprävention, Jugendschutz und Prävention von Jugendkriminalität, Suchtprävention und Prävention der Kriminalität zum Nachteil von Senioren Aufgabenteile der polizeilichen Kriminalprävention. Die Information über Möglichkeiten des Schutzes vor Straftaten zielte auch 2011 insbesondere auf das Erreichen von Multiplikatoren und großen Bevölkerungsgruppen ab.

Dabei wurden Präventionstipps gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen und Interessenverbänden zur Verfügung gestellt, u. a. auch für Erziehungsverantwortliche und -berechtigte. Daneben war der Ausbau sowie die Arbeit in kriminalpräventiven Gremien und Netzwerken wichtiger Bestandteil der Kriminalprävention.

Suchtprävention

Im Rahmen der Suchtprävention fanden zahlreiche Präventionsveranstaltungen in Schulen (Zielgruppe Jugendliche) statt. Neben der Information über legale und illegale Süchte stand die Wirkung von Alkohol im Mittelpunkt. Strafrechtliche Auswirkungen und Aspekte in Hinblick auf das Führerscheinrecht wurden thematisiert. Einige dieser Veranstaltungen - auch vor Erziehungsverantwortlichen - erfolgten zusammen mit der Suchtprophylaxekraft des Caritasberatungszentrums, Herrn Burkhard Albers. Inhaltlich orientierte man sich dazu an der Studie des Herrn Dr. Settertobulte.

Gewaltprävention

Die Nachfrage nach Präventionsveranstaltungen zu diesem Themenkomplex nahm im vergangenen Jahr zu. So konnten – überwiegend an Schulen – weit über 30 Veranstaltungen durchgeführt werden. Themenschwerpunkt war dabei wiederum das Thema "Mobbing" als eine Form der Gewaltausübung, auch die Problemfelder Erpressung/Abzocke sowie Missbrauch von Handys wurden im Einzelfall thematisiert. Offensichtlich mangels Interesse mussten mehrere geplante Informationsveranstaltungen für Eltern abgesagt werden. So konnten für diese Zielgruppe nur 6 Veranstaltungen durchgeführt werden.

Technische Prävention

Zu fast 100 Einbruchschutzberatungen war ein Beamter der Sachrate „Kriminalprävention/Opferschutz“ im Kreis unterwegs. Eine Vielzahl dieser Beratungen erfolgte anlassunabhängig und kam dem Wunsch der Bürger über eine Information einer vorbeugenden Verbrechensbekämpfung nach. Im letzten Quartal 2011 dürfte der Anstieg der Einbruchsdelikte zu einer vermehrten Nachfrage geführt haben. In diesen Fällen jedoch war das schädigende Ereignis bereits eingetreten.

Darüber hinaus erfolgten im Bereich der technischen Prävention Vortragsveranstaltungen, die sich neben dem Einbruchschutz auch noch mit den Themen des Trickbetrugs und Möglichkeiten zu deren Vorbeugung beschäftigten.

Das Netzwerk „Zuhause sicher“

Das Netzwerk „Zuhause sicher“ – gegründet 2005 – ist ein gemeinnütziger, firmen-, produkt- und behördenneutraler Zusammenschluss öffentlicher Institutionen und privatwirtschaftlicher Unternehmen, die gemeinsam ein Ziel verfolgen:

Die Sensibilisierung der Bürger für die Wichtigkeit von Einbruchprävention und Brandvorbeugung sowie Aufzeigen eines Weges, um sein Zuhause wirksam vor Einbruch und Brand zu schützen.

Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten Polizeibehörden, Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften, Städte und Landkreise, Handwerksbetriebe, Industrieunternehmen und Versicherer Hand in Hand. Die Kreispolizeibehörde Höxter ist seit März 2007 Partner in diesem Netzwerk.

Aktion "Riegel vor"

Die Aktion „Riegel vor“ ist als landesweite Kampagne gegen Einbruchdiebstahl im Oktober 2011 durch das Land NRW ins „Leben“ gerufen worden.

Aufgrund der steigenden Zahl der Wohnungseinbrüche und der sinkenden Aufklärungsquote wurde bereits im Jahr 2010 eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit der Problem- und Ursachenanalyse des Wohnungseinbruchdiebstahls beschäftigt. Die Arbeitsgruppe erstellte die Empfehlungen für die Entwicklung und Aktualisierung regionaler Bekämpfungskonzepte, die die Kreispolizeibehörden in ihre Sicherheitsprogramme einbeziehen. Ein wesentliches Ergebnis der Arbeitsgruppe war die Erkenntnis, dass fehlender technischer Schutz und geringes Hinweisaufkommen den Fallzahlenanstieg begünstigen und die Aufklärung beeinträchtigen.

Die Polizei Höxter hat sich als Ziel gesetzt, den Einbruchschutz durch mehr Beratungen zur technischen Sicherung zu verbessern und durch die Sensibilisierung der Menschen im Kreis Höxter das Hinweisaufkommen zu steigern. Alle Einwohner des Kreises Höxter sind aufgerufen mitzuhelfen, die Aufklärungsquote zu erhöhen und die Zahl der vollendeten Einbrüche zu senken.

Nachdem im Januar 2012 in Höxter die Auftaktveranstaltung im Rahmen einer Pressekonzferenz gestartet wurde, wird die Kreispolizeibehörde Höxter im Jahresverlauf die Bürger bei verschiedenen Veranstaltungen über das Thema „Schutz vor Einbruchdiebstahl“ informieren. Als besonderer Schwerpunkt kann daher schon auf die Oktoberwoche 2012 in Warburg verwiesen werden



Prävention von Gewalt an Frauen und Kindern

Neben Informationsveranstaltungen und der jährlichen Telefonaktion konnte 2011 durch den Arbeitskreis gegen Gewalt an Frauen und Kindern die Fachtagung „Kinder lernen am Modell – auch Gewalt“ durchgeführt werden. Unter dem Aspekt, dass laut einer repräsentativen Studie des Bundesministeriums (BMFSFJ) zur „Lebenssituation, Gesundheit und Gewalterfahrungen von Frauen in Deutschland“ in ca. 60 % der gewaltbelasteten Beziehungen Kinder und Jugendliche leben und somit zu Zeugen häuslicher Gewalt werden, konnten Hintergrundinformationen gegeben werden. Die Tagung, die sich an Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Erziehung, Schule, Medizin, Justiz, Jugendhilfe, Bewährungshilfe und Polizei richtete, erfuhr eine große Resonanz.

Durch Förderung des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen gelang es, hochkarätige Referenten wie Frau Dr. Heynen, Dr. Khalid Murafi und Frau Henrike Krüsmann zu gewinnen, die den Tagungsteilnehmern in sehr anschaulicher Weise die Auswirkungen des Miterlebens häuslicher Gewalt gegen die Mutter als Risikofaktor für Gesundheit, das eigene spätere Gewalterleben bzw. für die eigene Gewaltausübung in der Partnerschaft verdeutlichten.

Nach wie vor wird von Eltern und Erziehenden die Möglichkeit der Prävention des sexuellen Missbrauchs im Rahmen von Elternveranstaltungen nachgefragt. Schulische Projekte - wie das evaluierte Theaterprojekt „Mein Körper gehört mir“- wurden begleitet.

Hinter Ehekrach steckt oft viel mehr

260 Teilnehmer bei Kongress in Höxter: »Nur Mut gegen die Gewalt« – Frauen und Kinder hilflos

■ Von Michael Robrecht

Kreis Höxter (WB). Schon seit vielen Jahren ist der 25. November Internationaler UN-Gedenktag »Nein zu Gewalt an Frauen«. Er soll daran erinnern, dass Frauen und Mädchen weltweit, aber auch im Kreis Höxter, Opfer von Gewalt und Menschenrechtsverletzungen sind. 260 Teilnehmer haben die brisante Problematik gestern bei einem Kongress in Höxter erörtert.

»Nur Mut gegen die Gewalt« überschrieb Moderator Hans Esau die Tagung, an der Jugendamt, Polizei, Schulen, Kindergärten, therapeutische Einrichtungen, Beratungsdienste und Hilfsorganisationen teilnahmen. Henrike Krüsmann (Expertin Fachhochschule Potsdam) sprach über aktuelle Frauenschicksale, Gaby Böker (Arbeitskreis gegen Gewalt an Frauen) und Annegret von Oiste-Neumann (Polizei) berichteten, dass seit 1997 der AK die Thematik im Kreis beachere und mit der ersten Fachtagung nun ein neues Angebot gemacht werde.

Schirmherr Landrat Friedhelm Spieker: »Die überwältigende Resonanz mit 260 Teilnehmenden



Schirmherr Landrat Friedhelm Spieker (Mitte) mit Moderator Hans Esau (rechts) sowie die Organisatorinnen Annegret von Oiste-Neumann und

Gaby Böker mit den Aktiven des Arbeitskreises »Gegen Gewalt an Frauen« beim Kongress in Höxters Stadthalle. Fotos: M. Robrecht

bestätigt die Wichtigkeit und leicht auch die Brisanz der Thematik. Denn die Folgen von mitleiderregender Gewalt für Kinder und Jugendliche sind ein Problem, das die Gesellschaft lange Zeit unterschätzt hat. Besonders Kinder könnten sich nicht selbst helfen. Sie brauchten Hilfe und Schutz. Eine im Jahr 2004 veröffentlichte Studie des Bundesfamilienministe-

riums belege, dass in 60 Prozent aller gewaltbelasteten Paarbeziehungen auch Kinder und Jugendliche leben.

Spieker: »Sie wachsen auf als Zeugen von Gewalt. Oft werden sie sogar selbst zur Zielscheibe der Aggressionen von Mann und Frau, die zu vergessen scheinen, dass sie für ihre Kinder Vater und Mutter sind. In ihrer elterlichen Verantwortung liegt es, ihren Kindern Liebe, Geborgenheit, Schutz und Förderung zu geben. Kinder, die Gewalt zwischen Vater und Mutter und anderen erwachsenen Familienmitgliedern erleben, wachsen auf mit Angst, Ohnmacht, Wut, Verwirrung, Traurigkeit und Hilflosigkeit.« Das erste Modell von zwischenmenschlichen Beziehungen erleben sie negativ. »Es darf uns nicht wundern, dass eine Familienwelt, die von Gewalt geprägt ist, schwere Folgen für die Kinder hat, so der Landrat.

Wie können wir Kindern und Familien helfen, wenn Gewalt an der Tagesordnung ist? Was müssen wir im Kreis Höxter tun, um Kinder und ihre Familien vor Gewalt zu schützen? Auf diese Fragestellungen wollte die Veranstaltung mit Vorträgen und Podiumsdiskussion keine vorgefertigte Antwort geben, sondern in der

fachlichen Diskussion Antworten erarbeiten.

Dipl. Sozialpädagogin Henrike Krüsmann widmete sich in einem vielbeachteten Vortrag der Gewalt in Paarbeziehungen. »Als ich das nette Fachwerkstädtchen Höxter sah, dachte ich: Auch hier trägt der Schein, auch hier gibt es Gewalt gegen Frauen und Kinder.« In der überwiegenden Zahl der Fälle gehe es um häusliche Gewalt. Straftaten würden zum Glück heute nicht mehr als Ehekrach und Familienzwist abgetan. Psychische, physische, sexuelle, soziale, emotionale und demütigende Gewalt gebe es. »Frauen leben in chronischen Gewaltbeziehungen«, schilderte Krüsmann Fallbeispiele.



Referentin Henrike Krüsmann aus Potsdam.

Jede vierte Frau in Deutschland und auch hierzulande habe in ihrem Leben mindestens einmal körperliche Gewalt erfahren. 64 Prozent der Frauen trügen Verletzungen davon. Nicht ohne Grund kämen 50 000 Frauen und 70 000 Kinder pro Jahr in deutsche Frauenhäuser, auch das im Kreis sei belegt. Migrantinnen seien häufig von Gewalt betroffen, oft sei das traditionelle Geschlechterbild ein Problem. Gewalt durch Männer gebe es oft in Verbindung mit Alkohol und Männerdominanz. Frauen, die sich trennten oder die Trennung wollten, schwebten oft in Gefahr.

Krüsmanns Fakten

Zu Kindern: »99 Prozent der Kinder in betroffenen Familien bekommen Gewalt mit, 77 Prozent erfahren Gewalt selbst.«

Zur Angst: »Viele Kinder befürchten, die Eltern werden sterben. Kinder brauchen heute sieben Gesprächspartner, sieben Anläufe, damit sie jemand mit ihrer Geschichte ernst nimmt.«

Zur Gewalthäufigkeit: »Besonders häufig werden Frauen Opfer von Männergewalt, wenn sie schwanger sind und kleine Kinder haben. 20 Prozent aller Fälle passieren nach der Geburt.«

Zu Schuldgefühlen: »Kinder geraten in Loyalitätskonflikte zu den Eltern, oft bekommen sie Schuldgefühle, die Gewalt nicht verhindert zu haben.«

Zu Reaktionen: »Jungen reagieren auf Gewalt zuhause nach Außen gerichtet. Sie werden selbst auffällig, suchen sich andere soziale Beziehungen. Mädchen sind eher nach Innen bezogen, sie werden traurig, sagen nichts.«

Zur Schule: »Familiäre Probleme beeinträchtigen den Schulerfolg. Viele gehen mit Bauchweh zur Schule, haben die Gewaltszenen von daheim im Kopf.«

Zur Hilfe: »Vielen fehlen die Worte, wollen nicht schlecht über die Familie reden. Ansprechpersonen fehlen. Schuldgefühle müssen genommen werden, und man muss als Kind erfahren, wie man über Gefühle spricht.«



Christine Tewes-Assauer weist auf die Bierdeckel-Aktion »Nein zu Gewalt gegen Frauen« hin: Männer sollen in den Gasthäusern auf die Problematik hingewiesen werden. Expertinnen berichten, dass nicht nur in Unterschicht-Familien Gewalt gegen Frauen beobachtet wird, sondern auch in gesellschaftlich gut situierten Familien im Kreis Höxter.

Prävention von Straftaten zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren

Nach neuesten Erhebungen sind die angezeigten Straftaten von Trickbetrügereien zum Nachteil dieser Zielgruppe im Bereich des Enkeltricks rückläufig. Dies ist möglicherweise auf die Präventionsarbeit von Geldinstituten, aber auch der Medien und der Polizei zurückzuführen. Im Rahmen von zahlreichen Seniorenveranstaltungen sind im letzten Jahr andere Täterarbeitsweisen wie z.B. Trickbetrug durch den falschen Handwerker oder Versicherungsbeamten thematisiert worden. Aber auch zu Kaffeefahrten und Gewinnbenachrichtigungen – die auch Seniorinnen und Senioren im Kreis Höxter ansprechen – wurden Präventionstipps vermittelt.

Die weiteren Ziele der Kreispolizeibehörde Höxter...

Die Strategie der KPB Höxter ist nachhaltig ausgerichtet.

Die KPB hat sich zum Ziel gesetzt, sich trotz der geographischen Ausdehnung des Kreises zeitnah und unmittelbar um die Belange der Bevölkerung zu kümmern und schnell am Ort des Geschehens zu sein.

Dem Thema „**Jugend / Gewalt und Alkohol**“ kommt eine besondere Bedeutung zu. Daher werden auch im Jahr 2012 wieder zahlreiche, mit anderen Behörden und Einrichtungen abgestimmte Maßnahmen erfolgen.

Der demographischen Entwicklung ist zukünftig auch vermehrt Rechnung zu tragen. **Ältere Menschen** dürften zunehmend als Unfallbeteiligte und Unfallverursacher, allerdings auch als Geschädigte und Beschuldigte von Straftaten mit der Polizei in Kontakt kommen.

Neben der Präventionsarbeit wird in der Direktion Kriminalität ein besonders geschulter Sachbearbeiter deliktsspezifisch eingesetzt.

Im Jahr 2011 wurden von 16 Personen über achtzig Jahren Körperverletzungs-, Beleidigungs- und Diebstahlsdelikte begangen.

Zweiundzwanzig der über 80jährigen verursachten einen Verkehrsunfall.

Der Wohnungseinbruch mit all seinen Facetten steht – wie bereits oben genannt – weiterhin im Focus.

Wir wollen unseren Bürgern nicht nur das Gefühl geben, wir wollen auch mit Zahlen belegen, dass sie in **der sicheren Landregion in NRW** -und darüber hinaus- leben.

... werden zu gegebener Zeit veröffentlicht.

A n h a n g

Hinweise und Erläuterungen

Diese Zusammenstellung soll einen Überblick über den Stand der Kriminalität im Kreis Höxter des letzten Jahres und ihre Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren geben. Sie basiert auf den Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), in der die von der Polizei bearbeiteten rechtswidrigen Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, erfasst sind. Der Erfassung liegt ein unter strafrechtlichen und kriminologischen Aspekten aufgebauter, einheitlicher Straftatenkatalog zugrunde.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Die Aussagekraft der PKS unterliegt der Einschränkung, dass ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Delikts ab und ändert sich unter dem Einfluss variabler Faktoren im Laufe der Zeit (z. B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung und Intensität der Verbrechensbekämpfung). Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden. Die PKS bietet also kein absolut getreues Spiegelbild der Verbrechenswirklichkeit, sondern stellt eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität dar.

Tatverdächtige

Tatverdächtige (TV) sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses verdächtig sind, eine Straftat begangen zu haben. Dazu zählen auch in Mittäterschaft, durch Anstiftung oder Beihilfe begangenen Delikte. Die Erfassung erfolgt mit Abgabe des Ermittlungsvorgangs an die Staatsanwaltschaft.

Tatverdächtigenzahlen in den Städten

Die Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen in den einzelnen Städten im Vergleich zu der Bevölkerungszahl wird ständig beobachtet, um rechtzeitig mit präventiven und repressiven Maßnahmen gegensteuern zu können. Darunter befinden sich auch **Mehrfachtatverdächtige** (das sind die ermittelten Tatverdächtigen, die mehr als fünf Straftaten innerhalb der letzten zwölf Monate begangen haben).

Tatverdächtigenwohnsitz

Ein Großteil der ermittelten Tatverdächtigen, insbesondere im Bereich der Jugendkriminalität, kommt aus den jeweiligen Tatortgemeinden bzw. Städten. Dieses ergibt sich aus der Tatverdächtigen-Wohnsitzanalyse.

Jugendkriminalität

Die Jugendkriminalität definiert sich nach dem Alter der ermittelten Tatverdächtigen und den von diesen begangenen Straftaten im Verhältnis zur Zahl der Gesamttatverdächtigen. Bei Auswertungen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik werden die ermittelten Tatverdächtigen im Alter von **8 bis unter 21 Jahren** zugrunde gelegt.

In der Bundesrepublik Deutschland wird ein Kind unter 14 Jahren nicht bestraft - es gilt als schuldunfähig. Danach tritt die "Schuldfähigkeit" ein.

Die ab dem 14. Lebensjahr straffällig gewordene Person unterliegt dem Strafrecht. Jedoch gilt für Jugendliche sowie Heranwachsende, die aufgrund ihrer geistigen Entwicklung noch nicht als Erwachsene angesehen werden, das Jugendstrafrecht. Die Grundlage des Jugendstrafrechts bildet das Jugendgerichtsgesetz (JGG).

Opferschutz



Opferschutz ist neben der Ermittlung von Tatverdächtigen ein vorrangiges Ziel der Polizei. Bei allen Delikten mit besonderer Betroffenheit gibt die Polizei den Opfern erste Hinweise und vermittelt im Bedarfsfall Hilfeleistungen.

Kriminalitätsvorbeugung

Die Kriminalitätsvorbeugung ist ein wesentlicher Bestandteil polizeilicher Arbeit. Welche Maßnahmen die Kreispolizeibehörde zur Verhinderung von Kriminalität durchführt, ist im Abschnitt Kriminalitätsvorbeugende Maßnahmen nachzulesen.

Staatsschutzdelikte (Rechtsextremismus / Linksextremismus / islamistischer Terrorismus)

Die Kreispolizeibehörde (KPB) Höxter trifft in enger Kooperation mit dem Staatsschutz des Polizeipräsidiums Bielefeld präventive und repressive Maßnahmen im Bereich fremdenfeindlicher, rechts- und linksextremistischer Straftaten, sowie zur Bekämpfung des islamistischen Terrorismus. Für den ständigen Informationsaustausch zwischen beiden Behörden sind bei der KPB Höxter ein Staatsschutzverbindungsbeamter und ein "Kontaktbeamter muslimischer Institutionen" eingesetzt. Die Veröffentlichung der statistischen Daten behält sich der Staatsschutz des Polizeipräsidiums Bielefeld vor.

Fallzahlenübersicht verschiedener Delikte im 5-Jahres-Vergleich

Straftaten	2011		2010		2009		2008		2007	
	Fälle	Aufkl. in %	Fälle	Aufkl. in %	Fälle	Aufkl. in %	Fälle	Aufkl. in %	Fälle	Aufkl. in %
Straftaten gesamt	6729	58,51	7021	58,1	7410	56,65	7493	59,31	8287	54,77
Straftaten gegen das Leben	6	83,33	4	100	3	100	9	88,89	7	85,71
davon										
- Mord	1	100	0	0	0	0	1	100	1	0
- Totschlag	3	66,67	1	100	3	100	6	100	5	100
- fahrl. Tötung	2	100	3	100	0	0	2	50	1	100
Sexualstraftaten	54	81,48	64	81,25	67	83,58	140	86,43	65	81,54
davon										
- Vergewaltigung	13	92,31	16	93,75	13	92,31	13	46,15	7	71,43
- sexuelle Nötigung	4	100	5	80	13	76,92	14	85,71	12	83,33
- sonstiger sex. Mißbrauch	28	75	34	79,41	29	79,31	23	82,61	20	95
davon										
-- sex. Mißbrauch von Kindern	15	86,67	17	76,47	18	83,33	14	100	17	100
Roheitsdelikte (einschl. der Straftaten gg. die pers. Freiheit)	1034	91,39	1100	90,36	1209	89,33	1135	87,84	1147	87,79
davon:										
- Raub/räuberische Erpressung	24	75	30	56,67	35	57,14	29	72,41	50	68
- Körperverletzung	743	91,25	787	91,23	862	89,56	841	88,82	837	89,25
- Körperverletzung mit Todesfolge	1	100	1	100	0	0	0	0	0	0
- einfache Körperverletzung	530	93,4	591	93,23	615	89,76	646	89,78	601	90,85
- gefährliche/schwere Körperverletzung	181	85,64	157	85,35	202	87,62	170	84,12	196	85,71
- gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen	109	78,9	112	83,04	105	82,86	107	81,31	90	86,67
Diebstahl -gesamt-	2294	34,92	2391	36,47	2509	34,99	2552	37,89	3190	32,66
davon:										
einfacher Diebstahl	1558	39,54	1674	42,11	1734	41,7	1645	40,61	1978	38,42
schwerer Diebstahl	736	25,14	717	23,29	775	20	907	32,97	1212	23,27
- Ladendiebstahl	329	93,01	437	91,99	404	85,64	434	91,71	483	91,51
- von Kfz	30	43,33	23	69,57	24	66,67	32	59,38	33	42,42
- aus Kfz	143	27,97	141	17,02	183	28,96	226	23,89	307	25,73
- an Kfz	143	2,8	208	4,81	176	5,68	149	6,71	204	8,82
- Diebstahl aus Wohnräumen	153	43,14	155	52,26	203	42,86	178	55,06	221	48,42
- davon schwerer Diebstahl aus Wohnräumen	85	28,24	63	30,16	101	23,76	94	48,94	137	36,5
- davon Tageswohnungseinbruch	18	27,78	18	11,11	31	12,9	17	41,18	49	40,82
Vermögens-/Fälschungsdelikte	1332	80,63	1439	76,16	1350	76,22	1312	78,28	1392	78,09
davon:										
- Betrug	1016	86,61	1126	82,86	1012	84,49	1001	85,91	1037	86,69
- Unterschlagung	182	37,36	230	38,26	262	39,31	231	39,39	282	43,26
- Urkundenfälschung	81	90,12	63	87,3	47	93,62	59	93,22	60	88,33

Straftaten	2011		2010		2009		2008		2007	
	Fälle	Aufkl. in %	Fälle	Aufkl. in %	Fälle	Aufkl. in %	Fälle	Aufkl. in %	Fälle	Aufkl. in %
Sonstige Straftatbestände	1699	45,97	1772	46,84	2008	45,47	1971	49,67	2060	46,5
davon:										
- Erpressung	56	23,21	14	85,71	9	88,89	5	80	3	66,67
- Hehlerei/Begünstigung/ Geldwäsche	28	92,86	32	96,88	20	95	36	100	31	96,77
- Brandstiftung	33	60,61	39	58,97	44	72,73	43	53,49	45	57,78
- davon vorsätzliche Brandstiftung	13	30,77	17	35,29	15	60	18	33,33	15	26,67
- Umweltdelikte	6	33,33	19	42,11	22	63,64	15	66,67	13	69,23
- Sachbeschädigung	1032	29,07	1000	26,6	1211	27,17	1142	27,23	1310	26,87
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	310	92,58	251	92,03	264	90,53	374	92,25	426	90,61
davon:										
- Rauschgiftdelikte	157	94,9	130	92,31	146	95,89	201	98,01	250	93,2
-- allg. Verstöße nach § 29 BTMG	141	95,04	99	89,9	111	95,5	162	97,53	194	93,3
-- illegaler Handel/Schmuggel	7	100	24	100	25	100	33	100	43	93,02
- Verstoß gg. Ausländergesetz/ Asylverfahrensgesetz	42	100	47	100	15	86,67	15	100	35	97,14
- Verstoß gg. Waffengesetz/ Kriegswaffenkontrollgesetz	53	86,79	35	94,29	38	78,95	57	89,47	59	84,75
Wirtschaftskriminalität	62	96,77	25	96	27	74,07	64	96,88	21	95,24
Straßenkriminalität	1347	25,84	1352	23,08	1522	24,57	1472	24,39	1917	24,2
Gewaltkriminalität	223	84,75	205	81,95	253	83,79	219	80,82	259	81,85

Anmerkung: Aufklärungsquoten über 100 % beinhalten nachträglich aufgeklärte Fälle aus Vorjahr

Legende

1) Wirtschaftskriminalität

umfasst die Fälle Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug; Kreditbetrug; Subventionsbetrug; Untreue bei Kapitalanlagegeschäften; Bankrott; Gläubigerbegünstigung; Schuldnerbegünstigung; wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen; Straftaten nach dem Aktien-Gesetz, Gen-Gesetz, GmbH-Gesetz, Handels-Gesetzbuch, Rechnungslegungs-Gesetz; Insolvenzverschleppung; Softwarepiraterie; Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach dem UWG.

2) Straßenkriminalität

umfasst folgende Straftaten: Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung; exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raub; räuberische Erpressung auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Zechanschlußraub; Handtaschenraub; gefährliche und schwere Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen; erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; einfacher und schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen, Kraftfahrzeugen, von/aus Automaten, an Kraftfahrzeugen, von Kraftwagen, Mopeds, Kraft- und Fahrrädern; Taschendiebstahl; Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; Landfriedensbruch.

3) Gewaltkriminalität

umfasst bundeseinheitlich die Delikte Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung; Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; gefährliche und schwere Körperverletzung; erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

Einwohnerzahlen der Städte und ermittelte Tatverdächtige

Bereiche	Einwohner Stand: 31.12. d. Vorjahres ²	Tatverd. gesamt ¹	davon nichttdt. TV	davon:		Kinder (8 - u. 14)		Jugendliche (14 - u. 18)		Heranw. (18 - u. 21 J.)		Gesamt- strafataten	Aufklärungs- quote %
				Kinder (u. 14)		Kinder (8 - u. 14)		Jugendliche (14 - u. 18)		Heranw. (18 - u. 21 J.)			
				Einw.	TV	Einw.	TV	Einw.	TV	Einw.	TV		
Kreis Höxter													
2011	147140	3108	367	19847	152	9806	145	7274	414	5760	336	6729	58,51
2010	148470	3290	344	20443	156	10122	153	7464	430	5915	370	7021	58,10
2009	149800	3136	279	21035	185	10384	174	7656	505	5992	399	7410	56,65
2008	151277	3400	278	21799	219	10650	196	7915	550	5940	432	7493	59,31
2007	152627	3307	273	22472	186	10920	169	8132	481	5982	385	8287	54,77
Stadt Höxter													
2011	31089	751	105	3867	26	1900	25	1361	78	1113	90	1435	56,79
2010	31415	769	88	4014	29	1970	27	1400	78	1108	104	1456	58,17
2009	31628	810	83	4088	44	2010	38	1439	108	1134	104	1669	52,73
2008	32020	811	80	4231	52	2051	47	1494	131	1121	107	1684	56,24
2007	32385	780	70	4349	34	2098	32	1514	96	1152	84	1752	49,49
Stadt Brakel													
2011	16886	436	58	2430	16	1188	16	921	59	754	70	739	66,31
2010	17067	471	88	2514	30	1254	30	945	66	773	77	814	61,43
2009	17184	410	83	2588	21	1307	21	968	63	803	75	827	59,98
2008	17306	455	80	2675	21	1326	17	1007	86	820	66	762	65,35
2007	17475	391	70	2772	20	1368	18	1035	53	804	43	959	48,59
Stadt Beverungen													
2011	14147	241	34	1774	12	920	11	667	35	547	25	462	64,94
2010	14279	260	26	1794	6	934	6	709	27	551	16	563	64,12
2009	14447	241	24	1863	14	954	12	734	29	559	21	569	57,64
2008	14632	303	31	1936	9	987	9	755	34	516	26	705	65,96
2007	14801	284	26	1982	18	1000	18	785	31	540	39	767	66,23
Stadt Warburg													
2011	23436	644	78	3111	36	1546	35	1188	100	895	56	1448	55,18
2010	23611	701	74	3160	29	1567	29	1219	115	952	71	1599	57,10
2009	23726	645	48	3254	44	1609	43	1219	158	948	83	1486	59,62
2008	23986	763	64	3407	59	1675	51	1261	148	914	110	1675	59,04
2007	24160	665	51	3507	43	1715	40	1296	124	955	82	1597	54,48
Stadt Borgentreich													
2011	9092	130	8	1214	6	614	6	468	31	340	13	304	51,97
2010	9182	157	11	1254	9	659	9	468	14	347	25	307	63,84
2009	9311	133	8	1333	7	713	7	458	30	347	15	330	43,64
2008	9414	144	8	1380	10	713	9	468	21	368	21	300	53,33
2007	9501	134	6	1406	6	706	6	486	21	373	15	370	57,30
Stadt Willebadessen													
2011	8516	148	17	1329	4	604	4	469	26	357	15	304	62,17
2010	8590	140	12	1378	9	649	9	470	24	360	20	266	58,65
2009	8649	139	8	1391	6	642	5	470	18	373	15	278	64,03
2008	8697	152	6	1403	10	635	10	520	25	374	25	293	62,46
2007	8769	110	7	1456	6	680	5	540	18	349	9	335	57,31
Bad Driburg													
2011	18959	493	37	2454	23	1190	21	851	50	772	51	1087	59,89
2010	19100	499	49	2551	21	1224	20	881	75	830	43	1111	57,34
2009	19281	500	38	2591	23	1203	22	967	84	830	67	1187	56,02
2008	19364	464	22	2679	30	1276	27	999	82	809	51	1043	54,46
2007	19417	499	43	2741	25	1295	21	1056	84	772	60	1252	54,79
Stadt Steinheim													
2011	13169	242	38	1869	12	908	11	708	21	514	24	626	52,08
2010	13270	265	32	1943	18	929	18	722	16	520	31	585	51,11
2009	13471	253	46	2034	16	983	16	727	23	517	31	741	61,00
2008	13548	292	29	2119	20	1015	18	717	25	520	40	741	63,16
2007	13642	312	30	2187	28	1046	24	736	37	509	35	705	55,60
Stadt Nieheim													
2011	6557	134	6	993	15	519	14	353	29	263	15	195	64,62
2010	6621	100	10	993	8	515	8	364	23	273	1	176	59,66
2009	6672	84	5	1021	3	528	3	375	9	262	11	173	54,34
2008	6787	96	5	1071	10	538	10	387	16	256	17	163	58,90
Stadt Marienmünster													
2011	5289	76	9	806	7	417	7	288	16	205	10	125	65,60
2010	5335	67	9	842	2	421	2	286	14	201	4	126	46,83
2009	5431	69	8	872	8	436	8	299	10	219	7	131	51,15
2008	5523	68	6	898	5	434	5	307	18	242	5	123	55,28

Anmerkung:

1) Die Angaben zu den TV-Zahlen beinhalten auch Mehrfachtäter; die TV-Zahlen sind gleichzeitig die von der jeweiligen Altersgruppe begangenen Straftaten.

Darstellung der Jugendkriminalität in den einzelnen Kommunen

	Jahr	Fall- zahlen	Aufge- kl. Fälle	Tatverdächtige insgesamt					Tatverdächtige 8 - u. 14 Jahre					Tatverdächtige 14 - u. 18 Jahre					Tatverdächtige 18 - u. 21 Jahre				
				Straf- taten insge- samt	davon nicht- dt.	Roh- delikte	Dieb- stahl	RG- Krim.	Straf- taten insge- samt	davon nicht- dt.	Roh- delikte	Dieb- stahl	RG- Krim.	Straf- taten insge- samt	davon nicht- dt.	Roh- delikte	Dieb- stahl	RG- Krim.	Straf- taten insge- samt	davon nicht- dt.	Roh- delikte	Dieb- stahl	RG- Krim.
KPB HX	2011	6729	3937	3108	367	883	762	132	145	5	35	75	0	414	35	134	138	30	336	36	108	87	25
	2010	7021	4079	3290	344	965	800	115	153	21	31	74	2	430	34	140	184	15	370	29	125	74	30
	2009	7410	4198	3364	297	1071	783	135	174	11	31	79	0	505	39	198	204	19	399	19	152	68	31
	2008	7493	4444	3400	278	974	885	178	196	11	41	102	2	550	32	193	223	29	432	33	136	133	43
	2007	8287	4539	3307	273	967	860	208	169	23	24	90	2	481	23	179	184	32	385	31	147	92	37
Stadt HX *)	2011	1435	815	751	105	173	175	18	25	1	3	14	0	78	9	14	35	2	90	9	22	20	2
	2010	1456	847	769	88	185	166	17	27	4	3	14	0	78	9	19	34	2	104	6	25	19	4
	2009	1669	880	859	87	240	195	24	38	3	6	26	0	108	8	31	53	0	104	5	39	10	4
	2008	1684	947	811	80	198	231	35	47	4	7	33	1	131	12	34	64	2	107	10	28	38	7
	2007	1752	867	780	70	210	184	67	32	4	1	20	1	96	7	26	38	4	84	10	29	17	9
Stadt BRA *)	2011	739	490	436	58	120	108	17	16	0	3	14	0	59	9	26	24	2	70	3	18	20	4
	2010	814	500	471	52	112	128	18	30	6	2	19	0	66	5	11	35	1	77	8	25	14	6
	2009	827	496	441	31	135	97	29	21	2	5	7	0	63	6	28	28	1	75	1	24	13	8
	2008	762	498	455	41	102	143	24	17	0	5	10	1	86	8	26	42	4	66	2	13	20	10
	2007	959	466	391	25	115	125	11	18	0	5	10	0	53	3	30	18	0	43	1	19	12	2
Stadt BEV *)	2011	462	300	241	34	61	62	12	11	1	2	4	0	35	4	10	12	3	25	3	7	8	7
	2010	563	361	260	26	84	62	3	6	3	4	2	0	27	4	16	10	0	16	3	7	4	1
	2009	569	328	260	25	93	61	7	12	1	4	5	0	29	4	13	7	0	21	3	9	6	3
	2008	705	465	303	31	75	85	15	9	0	0	3	0	34	0	12	16	2	26	3	5	9	4
	2007	767	508	284	26	69	59	24	18	2	1	8	1	31	2	10	6	6	39	5	9	9	11
Stadt WAR *)	2011	1448	799	644	78	172	162	52	35	2	8	19	0	100	7	36	16	15	56	10	15	10	5
	2010	1599	913	701	74	217	201	37	29	4	6	16	2	115	7	54	50	3	71	5	23	19	6
	2009	1486	886	704	52	231	171	46	43	3	12	16	0	158	10	70	53	13	83	3	36	12	10
	2008	1675	989	763	64	234	210	66	51	5	13	21	1	148	5	63	48	12	110	9	31	38	18
	2007	1597	870	665	51	221	208	43	40	7	6	23	0	124	3	60	51	13	82	5	31	23	8
Stadt BOR *)	2011	304	158	130	8	33	26	10	6	0	2	3	0	31	0	5	10	0	13	0	4	4	3
	2010	307	196	157	11	48	30	11	9	0	0	3	0	14	0	4	6	1	25	1	8	7	3
	2009	330	144	146	11	41	41	6	7	0	0	3	0	30	0	5	15	0	15	2	5	3	2
	2008	300	160	144	8	53	21	7	9	0	3	3	0	21	0	6	4	0	21	2	9	4	3
	2007	370	212	134	6	45	26	7	6	0	1	1	0	21	0	8	5	1	15	1	8	3	1
Stadt WIL *)	2011	304	189	148	17	65	36	11	4	0	3	1	0	26	0	12	7	6	15	2	8	3	0
	2010	266	156	140	12	52	22	8	9	0	0	1	0	24	1	10	3	5	20	2	10	2	3
	2009	278	178	149	1	58	27	1	5	0	0	2	0	18	0	6	6	0	15	0	10	0	0
	2008	293	183	152	6	47	36	6	10	0	1	6	0	25	1	8	10	1	25	0	7	9	0
	2007	335	192	110	7	35	32	2	5	0	1	4	0	18	1	4	11	1	9	2	4	2	1
Stadt BAD DRI *)	2011	1087	651	493	37	154	107	10	21	1	2	12	0	50	2	23	22	2	51	2	22	12	4
	2010	1111	637	499	49	156	112	13	20	3	6	10	0	75	3	22	28	1	43	2	18	7	6
	2009	1187	665	541	41	167	135	21	22	0	1	12	0	84	8	33	36	5	67	4	18	13	3
	2008	1043	568	464	22	143	102	20	27	1	5	16	0	82	4	34	27	9	51	6	15	14	3
	2007	1252	686	499	43	157	136	19	21	2	5	11	0	84	5	26	31	2	60	6	24	19	4
Stadt STE *)	2011	626	326	242	38	66	59	3	11	1	2	3	0	21	1	6	1	0	24	5	12	4	0
	2010	585	299	265	32	74	76	6	18	2	7	8	0	16	2	3	3	0	31	1	11	7	1
	2009	741	452	270	48	79	55	4	16	1	3	4	0	23	4	12	5	1	31	2	10	7	1
	2008	741	468	292	29	80	65	7	18	0	0	7	0	25	0	6	10	0	40	3	17	10	0
	2007	705	392	312	30	97	78	26	24	5	5	12	0	37	1	13	15	2	35	2	20	8	2
Stadt NIE *)	2011	195	126	134	6	48	27	1	14	0	7	2	0	29	2	9	11	1	15	1	3	4	0
	2010	176	105	100	10	30	18	1	8	0	3	1	0	23	2	4	11	0	1	0	0	0	0
	2009	173	94	84	5	28	27	0	3	0	0	3	0	9	1	2	7	0	11	0	3	6	0
	2008	163	96	96	5	36	16	1	10	0	3	3	0	16	0	5	5	0	17	2	10	2	0
	2007	125	82	76	9	19	20	0	7	0	4	4	0	16	3	1	4	0	10	2	1	5	0
Stadt MAR *)	2011	126	59	67	9	22	17	2	2	0	1	1	0	14	1	3	9	2	4	1	1	1	0
	2010	131	67	69	8	23	7	1	8	1	0	1	0	10	2	3	4	0	7	0	1	1	1
	2009	123	68	68	6	17	17	3	5	1	0	3	0	18	3	4	8	1	5	0	3	0	0
	2008	123	68	68	6	17	17	3	5	1	0	3	0	18	3	4	8	1	5	0	3	0	0
	2007	123	68	68	6	17	17	3	5	1	0	3	0	18	3	4	8	1	5	0	3	0	0

*) Tatverdächtigenzahlen der Städte beinhalten auch Mehrfach Täter